

JOHANNES

Letter

Pfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde
Sankt Johannes der Täufer in Lette

Altes bedenken - Neues wagen

Wie sieht die
Zukunft der
Gemeinde
St. Johannes
Lette aus?



Grußwort Johannes Arntz (Pfarrverwalter St. Johannes d.T. Lette)	3
Adveniat	4
Gedanken zum Titelbild	5
Gemeinsame Seelsorge in St. Lamberti und St. Johannes	6
Ein Vierteljahrhundert Diakon Krampe	8
Wunder wartet - wunderbare Weihnachten	10
Der Pfarreirat möchte Altes bedenken und will Neues wagen	12
Pfadfinder Lette - neue Gruppen, Aktionen und Projekte	14
kfd - Altes bedenken, Neues wagen!	16
Die erste Sitzung des neu gewählten Kirchenvorstandes	17
Neues aus der Bücherei	18
Radwallfahrt Lette - Kevelaer	21
Chorgemeinschaften St. Johannes Baptist Lette	22
Caritas in Lette: „hinsehen, hingehen, helfen“	25
„Aufstehen statt weggehen!“ Maria 2.0	26
Segnungsgottesdienst für Täuflinge	28
KAB plant 100-jähriges Jubiläum	29
Ludger Kemper: „Altes bedenken - Neues wagen“	30
Gebetskreis in Lette	30
AidA - Aktiv in das Alter	31
Ghana-Kreis verabschiedet sich	32
Pfarrer Ionut Imbri?ca in Lette	33
Partnergemeinde St. Antonius von Padua in Itirapina/Brasilien	36
Wieder aktiv - Messdiener	38
St. Martin im Kindergarten - mit Abstand gemeinsam	42
Pfarrversammlung am 23.11.2021	43
„Tausend neue Möglichkeiten“ mit den LandFrauen Lette	46
Partnerschaft Lette-Plerguer - neues Treffen in 2022	48
Möbelladen bietet großes Angebot, sucht Mitarbeiter	50
Prävention gegen (sexuelle) Gewalt	51
Was hat wohl der Esel gedacht?	52
Gottesdienste zu Weihnachten in St. Johannes der Täufer	53
Impressum	53
Termine 2021/2022	54
Die Namen des Jahres 2021	56
Kolping Reisedienst	58
„Land schafft Verbindung“ - Ein Funken Hoffnung	59

Das Titelbild wurde gezeichnet von Karola Wortmann, Coesfeld-Goxel

Wir danken der Volksbank Lette für die freundliche Unterstützung!

Liebe Schwestern und Brüder in St. Johannes und St. Lamberti!

Schon an dieser Anrede können Sie merken, dass sich etwas verändert hat in unseren beiden Gemeinden. Ich, Johannes Arntz, bin nicht mehr nur Pfarrdechant von St. Lamberti, sondern auch, seit dem tragischen frühen Tod von Pfarrer Stephan Wolf im Juli, Pfarrverwalter von St. Johannes der Täufer in Lette. Und nicht nur das: Das ganze Seelsorgeteam von St. Lamberti erweitert das Team in Lette, wo die beiden Diakone Bernhard Krampe und Klaus Zimmermann schon seit vielen Jahren die Seelsorge unterstützen. Näheres können sie hier in diesem Pfarrbrief lesen.

Aber nicht nur personell wird es Veränderungen geben: Wir werden zu einer neuen Gottesdienstordnung kommen, weil dann drei Priester (Pastor Thomas, Pater Paul und ich) vor Ort das leisten müssen, was bis zum Sommer fünf Priester geleistet haben. Dabei werden sowohl in St. Lamberti wie auch in St. Johannes Gottesdienste gestrichen werden müssen. Die Umfrage zur neuen Gottesdienstordnung wird am 1. Advent abgehalten werden. Dann wird die neue Gottesdienstordnung in den Pfarreiräten beschlossen werden. Zum 1. Januar soll sie in Kraft treten. Die Veränderungen werden nicht allen in den Gemeinden zusagen, weil gewohnte Zeiten aufgegeben werden. Die Veränderungen sind aber unverzichtbar, wenn wir auch in Zukunft zusätzliche Eucharistiefiern am Samstag zu Trauungen, Ehejubiläen, Beerdigungen



Johannes Arntz
Pfarrdechant/-verwalter



und Schützenfesten möglich machen wollen.

Ich bitte Sie alle sehr herzlich um Verständnis und Unterstützung.

Nun gehen wir auf Weihnachten zu. Wieder mit den Sorgen wegen der anhaltenden Coronapandemie belastet. Ja, der Belastungen gibt es viele. Neben der Sorge um die Gesundheit der Menschen und unseres Planeten auch die Sorge um die Menschen auf der Flucht, um den Frieden, die weltweite Gerechtigkeit. Und die persönlichen Sorgen, die jeder und jede so mit sich trägt. Weihnachten ist nicht das Wunder, das uns alle Sorgen nimmt. Aber zu Weihnachten hat Gott einen neuen Anfang in diese Welt gesetzt. In seiner Geburt in Jesus Christus gibt er endgültig der Welt eine neue Richtung: Im Letzten sind wir gehalten und geborgen in ihm für immer. Das ist das Wunder der Weihnacht. Und so wünsche ich Ihnen von Herzen, dass Sie im Wunder der Weihnacht Trost und Hoffnung finden in all den Belastungen unserer Zeit. Und vielleicht auch die Freude der Zuversicht in den vielen kleinen Hoffnungsmomenten im Alltag.

In Verbundenheit grüßt Sie

Ihr Pfarrdechant/-verwalter
Johannes Arntz



ÜBER LEBEN

Das Überleben in den Städten Lateinamerikas wird zunehmend beschwerlicher: Immer mehr Menschen fliehen in der Hoffnung auf ein besseres Leben vom Land in die Metropole. Trotzdem lebt die große Mehrheit der Menschen dort in Armut. Fehlende Arbeit, die Folgen der Pandemie und eine mangelnde gesundheitliche Versorgung verschärfen die Probleme.

Adveniat engagiert sich an der Seite der Projektpartnerinnen und -partner für ein menschenwürdiges (Über)leben in den Städten.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden



Gedanken zum Titelbild

Romantisch - eine Dornröschchen-Kirche! Altes Gemäuer, ein paar Risse im Mauerwerk, die Dornen ranken hoch! Wurzeln! Dabei haben wir sie doch gerade erst renoviert. Die einen sagen: fürchterlich ungepflegt, die anderen finden: herrlich naturbelassen!

Einige Menschen stehen vor der Kirche. Unklar ist bei vielen, ob sie uns anschauen oder zur Kirche sehen.



Ein Rollstuhlfahrer mit seinen Begleitern – ob sie wissen, dass nur der Seiteneingang barrierefrei und immerhin mit einer Automatiktür zu öffnen ist?



Zwei Erwachsene, ein Kind und ein Kinderwagen - sicher eine Familie. Die Stufen des Haupteingangs sind ein Hindernis, auch sie werden zur Seitentür verwiesen. Nur das älteste Kind nimmt spontan den Haupteingang.

Abseits steht eine Person mit einem langen Gewand, den Kopf geneigt - traurig, verzweifelt, allein - resigniert?



Eine Person kauert auf den Stufen vor der Kirche. Sie dreht der Kirche den Rücken zu.

In dem weit geöffneten, übergroß gezeichneten Portal steht ein Mensch mit weit ausgebreiteten Armen. Lädt der Mensch uns ein, doch hereinzukommen? Oder versperrt er den Weg? Davor ein Kind! Schaut es neugierig, staunend zum Erwachsenen hinauf?



Ich stelle mir vor, ein Teil des Bildes zu sein. Wo wäre mein Platz in dem Bild?

Und wer sind die anderen Menschen?



Auf der Turmuhr ist es 5 vor 12!

Ich drehe die Zeit um 10 Minuten weiter.

5 nach 12 – wie sähe jetzt das Bild aus? Die Tür ist geschlossen. Der Platz ist leer. Wo sind die Menschen? Wo ist die Gemeinde?

Adelheid Strukamp

Gemeinsame Seelsorge in St. Johannes und St. Lamberti



Das Bild ist bei einer gemeinsamen Sitzung des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes von St. Johannes entstanden.

Von links nach rechts, Annette Nagel-Drees (2. Vors. Kirchenvorstand), Freya Lehner (Pastoralassistentin), Ruth Fehlker (Pastoralreferentin), Mechtild Rabbe (2. Vors. Pfarreirat), Matthias Bude (Schulseelsorger/Pastoralreferent), Pater Paulose (Pastor), Walbert Nienhaus (Pastoralreferent), Markus Kockmann (1. Vors. PR), Klaus Zimmermann (Diakon), Bernhard Krampe (Diakon), Christiane Mussinghoff (Pastoralreferentin), Johannes Arntz (leitender Pfarrer)
Es fehlen noch Pastor Thomas Vattamalla und Diakon Stefan Pölling auf dem Bild.

Es ist schon eine besondere Zeit. Die Pandemie und alles, was wir damit in Verbindung bringen, hat unser Leben ganz schön aufgemischt. So empfinde ich das zu mindest. Auch für die Kirche, die Pfarreien und die Kirchengemeinden vor Ort ändert sich vieles, ist im Umbruch oder sogar im Abbruch. Das hat viele Gründe. Und bringt Auswirkungen mit sich.

Dass solche Veränderungen nicht immer nur schlecht sind, sondern auch auf ihre Art und Weise bereichern können, zeigt sich jetzt auch in St. Johannes Lette und St. Lamberti Coesfeld. Denn obwohl die beiden Pfarreien eigenständig bleiben, d. h. Kirchenvorstand und Pfarreirat nicht fusionieren und auch sonst auf Zusammenlegungen verzichtet wird, wird es ein gemeinsames Seelsorgeteam Lette/Lamberti geben.

Konkret heißt das: Leitender Pfarrer in Johannes/Lamberti ist Johannes Arntz. Er nimmt die Aufgaben wahr, die ein leitender Pfarrer zu tun hat, wie z. B. die Führung der Pfarrei. In das Seelsorgeteam wird neu Pater Paulose (Paul) hinzukommen. Pater Paul ist ein indischer Ordenspriester, der schon über 20 Jahre in Deutschland seinen Dienst tut. Er wird einen Schwerpunktbereich in Lette haben, d. h. er wird im Pfarrhaus in Lette wohnen und Verantwortlichkeiten in bestimmten Bereichen in St. Johannes bekommen. Welche das sind, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest. Klar ist, dass er Mitte Januar seinen Dienst in Lamberti/Johannes antritt. Auch alle anderen Seelsorge-

team-Mitglieder werden Aufgaben in Lette haben und mit Pater Paul zusammenarbeiten. Firmung, Erstkommunion, Messdiener, Kindergärten, Grundschulen usw. werden so also von verschiedenen Menschen verantwortet. Es wird nicht den Pastor in Lette und die Pastoralreferenten in Lamberti geben. Nicht nur hier und nur da. Die Seelsorge wird gemeinsam getragen. Die Dienstplanung geschieht im gemeinsamen Teamgespräch, kurzfristige seelsorgliche Anfragen werden vor Ort umgesetzt.

Wie das alles funktioniert und wie es in der Realität aussieht, wird sich zeigen. Bei Veränderungsprozessen dieses Ausmaßes wird es auch passieren, dass es mal wo hängt oder nicht ganz rund läuft. Und es wird auch Einschnitte geben, weil wir insgesamt eine gangbare Lösung für die Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Menschen vor Ort in St. Johannes und St. Lamberti und die Pastoral an sich finden müssen.

Ich kann für das Seelsorgeteam sagen: Wir haben Lust! Mit allen Menschen in den Pfarreien zusammen, so gut es eben geht, Kirche zu sein. Die Botschaft Gottes bei den Menschen zu verbreiten. Und immer wieder zeichenhaft das Evangelium mit dem Leben der Menschen vor Ort in Zusammenhang zu bringen.

Matthias Bude
(Schulseelsorger/Pastoralreferent)

Ein Viertel- jahrhundert Diakon



Bernhard Krampe
Diakon

Liebe Schwestern und Brüder,

25 Jahre lang bin ich jetzt Diakon in St. Johannes Lette. Hier in meiner Heimatgemeinde habe ich dieses Jubiläum am 20. November in der Hl.Messe gefeiert. Der Kernsatz des Sonntagsevangeliums lautet: Pilatus sagt zu Jesus: „Also bist du doch ein König?“

Und Jesus antwortet: „Du sagst es, ich bin ein König.“

ER, der von Gott in unsere Welt gesandt wurde, der unter schwierigsten Bedingungen bei den Menschen angekommen ist und 30 Jahre bei seinen Eltern gelebt hat, ist König.

Drei Jahre lang hat Jesus gewirkt, er hat Gesundheit gebracht, Freude ausgestrahlt, Frieden verkündet, Verbindung für uns zu seinem Vater hergestellt. All das wurde jeder und jedem von uns schon bei der Taufe verkün-

det und mit auf unseren Lebensweg gegeben.

So ein bisschen von dem Ganzen hatte ich vielleicht verstanden vor gut 30 Jahren. Für mich war Kirche wunderschön, der Glaube hat mir im Alltag viel Kraft gegeben, meine Frau und ich waren glücklich verheiratet und unsere beiden Jungs waren schon geboren. Ich war im Familienkreis, beim Sport- und Schützenverein, in der Nachbarschaft, wie das eben so war.

Da fragte mein Onkel Pastor Brefeld nach „Viri probati“. Er wollte wissen, ob ich mich als erfahrener Mann in Ehe und Gesellschaft fühle. Ich wusste nicht wirklich, was er meint.

Hans-Jürgen Ludwig, unser früherer Pastoralreferent, fragte kurze Zeit später auf einem Familienbildungswo-

chenende in Duderstadt, so zwischen Tür und Angel, ob ich nicht Diakon werden möchte.

Etwas später stand ein Artikel in der Kirchenzeitung über Diakonat und pastorale Dienste. Danach war ich mit meiner Frau mal in Münster zu Besuch. Auf dem Weg kamen wir an einem Pfeiler in der Goldstraße vorbei mit einem Schild: „Institut für Diakonat und pastorale Dienste“. Gaby und ich haben uns angeschaut, wir haben geklingelt und Werner Greulich hat uns herzlich begrüßt. Vier Jahre später bin ich mit 12 anderen Männern zum Diakon geweiht worden. Unser Weihespruch lautet: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen.“

Seitdem ist viel passiert. Ich habe viele Menschen aus unserer Gemeinde kennenlernen dürfen bei Taufe, Kommunion, Firmung, Hochzeit und auch Beerdigung. Diese besonderen Momente in unserem Leben durfte ich begleiten, sowie tätig sein bei Gottesdiensten, Wallfahrten, Andachten, Pilgerwegen und vielem mehr. Manches war viel Arbeit, ich habe bislang all diese diakonalen Aufgaben gerne übernommen und bin sehr dankbar.

Zuerst danke ich meinem Gott, der alle Wege mitgegangen ist bei den schönen Erfahrungen und den vielen Festlichkeiten. Besonders dankbar bin ich jedoch meiner Frau und meiner Familie. Ohne sie hätte ich die vielen Aufgaben und Angelegenheiten nicht geschafft. Glauben hat auch geholfen in den

schweren Zeiten, als unser drittes Kind verstorben ist und dann mein Freund Werner, meine Eltern und viele weitere Angehörige.

Meine besondere Verbindung zu Gott ist der Heilige Geist. Die Erde, die uns anvertraut ist, soll bewahrt werden für uns und unsere Nachkommen.

Der Heilige Geist, von dem ich so gerne sage, dass er alles fügt, ist uns allen – so meine ich immer mehr – viel zu wenig im Bewusstsein. Wenn ich an die Versorgung von Kindern und Jugendlichen denke, fehlt es an vielen Stellen. Beim Umweltschutz treten wir seit Jahren auf der Stelle, bei ausgleichender Gerechtigkeit auf der Welt ebenfalls.

Selbst in der Kirche muss sich viel viel mehr verändern. Sonst habe ich die große Sorge, dass – wenn ich Glück habe und in 30 Jahren noch lebe und dann so alt bin wie meine Eltern – ich zum Gottesdienst zum Dom nach Münster fahren muss, weil viele Kirchen keinen Pfarrer mehr haben.

Die Hoffnung auf Besserung gebe ich nicht auf. Wir haben die Caritas, Kolping und viele andere kirchliche Institutionen. Wir haben Schulen, Krankenhäuser und Hilfseinrichtungen.

Was wir nicht genug bei allem beachten, ist der Heilige Geist. Viele gute Ideen sind schon in allen Lebensbereichen bekannt. Es scheitert an Selbstzufriedenheit, Macht und Ängstlichkeit.

Vertrauen wir in unseren Gott, in Jesus Christus und den Heiligen Geist. Nur mit ihm und allen anderen Menschen können wir – so glaube ich fest – eine lebenswerte und menschenwürdige Zukunft schaffen.

Bei der Taufe wurden wir alle mit Chrisam gesalbt. Der allmächtige Gott hat uns von aller Schuld befreit, wenn man bei Kindern überhaupt von Schuld reden kann. Aus Wasser und heiligem Geist wird christliches Leben geschenkt. Das dürfen wir ruhig einmal verinnerlichen. Jeder Mensch hat von seinem Schöpfer verschiedene Fähigkeiten bekommen, die wir für uns selbst, jedoch auch für andere einsetzen können, das meint Liebe.

Wir dürfen uns immer zu Christus zählen, der gesalbt wurde zum König in Ewigkeit. Und das gilt für uns alle. Das ist doch mehr als wunderbar. Stimmt doch?! Amen.

Bernhard Krampe,
Diakon

Wunder wartet – wunderbare Weihnachten

Auf ein kleines Wunder warten wir wohl alle. Immer noch steht die Welt Kopf. Immer noch Chaos. Immer noch Corona.

Weihnachten soll natürlich trotzdem wunderbar werden. Das ist zumindest mein großer Wunsch. Und da stellt sich mir die Frage: Wartet das Wunder auf mich oder warte ich auf ein Wunder? Ist Weihnachten im klassischen Sinn eigentlich überhaupt ein Wunder?

–
Das sind schon 3 Fragen. Also der Reihe nach...

Frage 1: Wartet das Wunder auf mich?

Ich glaube ja! Weihnachten kommt immer wieder. Immer wieder darf ich entdecken, dass im Allerkleinsten die größte Hoffnung steckt. Ohne genau zu wissen, wo sie unterkommen, gehen Maria und Josef ihren Weg wie gerade in der Innenstadt. Sie vertrauen einander und Gott. Sie glauben daran, dass es gut wird. Und trotz der Dunkelheit, der Kälte, des beschwerli-

chen Weges und der schweren Umstände kommen sie an. In den Ecken des Stalls, in den Augen der Hirten, im Gesang der Engel, im Schreien des Kindes und im Leuchten des Himmels strahlt uns mit voller Macht das Wunder entgegen, und wenn wir es nicht sofort entdecken, wartet es.



Frage 2: Warte ich auf ein Wunder?

Na klar! Die meist gebetete Fürbitte beim Kerzchenanmachen in der Kirche... Lieber Gott, ich wünsche mir, dass Corona endlich vorbei ist! Ja, das wünsche ich mir auch. Und es kam mir wie ein Wunder vor, wenn mal wieder mehr ging. Es gibt aber auch immer wieder andere Situationen, in denen ich auf ein Wunder hoffe, darauf, dass sich etwas ändert, auf Genesung oder auf Versöhnung bei einem festgefahrenen Streit. Und dann kommt das Wunder manchmal. Und ganz oft ganz anders als gedacht. Ganz klein, ganz unscheinbar und mir wird erst hinterher bewusst: Wie wunderbar!

Frage 3: Ist Weihnachten ein Wunder?

Nicht so wie die anderen Wunder aus der Bibel, wie die Heilung des Gelähmten oder des Taubstummen. Oder doch? Bei diesen Wundern ist es oft so, dass ein Manko, ein Defizit, eine Krankheit oder eine Bürde genommen wird. Im Vertrauen auf Gott kommt auf einmal Bewegung ins Leben. Beim Gelähmten ganz real.

Als Menschen sind wir nicht perfekt, aber wir hätten das Zeug dazu. Weihnachten erzählt genau davon, was in uns und in dieser Welt stecken kann, von Hoffnung und Liebe, von uns und unserem Leben. Dieses Wunder will entdeckt werden. Und das geht nur, wenn wir uns sehnen, wenn wir erwarten und warten, uns selbst auf den Weg machen und uns überraschen lassen.

Für das Seelsorgeteam und das Vorbereitungsteam für Advent und Weihnachten

Christiane Mussinghoff
Pastoralreferentin

Der Pfarreirat möchte Altes bedenken und will Neues wagen:

Der Pfarreirat ist zusammen mit dem leitenden Pfarrer und Seelsorgeteam für die Planung und Umsetzung pastoraler Arbeit mitverantwortlich. Ideen, wie lebendige Liturgie in Verbindung zu den Lebenserfahrungen und Themen der Menschen gelingen kann, werden gemeinsam entwickelt.

Nach den schwerwiegenden coronabedingten Einschränkungen und dem Tod von Pastor Wolf sahen wir uns als amtierender Pfarreirat in einer besonderen Situation. Sollen Wahlen durchgeführt werden, bei denen wenige der derzeitigen Mitglieder sich zur Wiederwahl stellen wollten, oder ist es für den Übergang von Vorteil, das vorhandene Wissen und bekannte Strukturen beizubehalten und die zur Kandidatur bereiten Gemeindemitglieder in die laufenden Aufgaben einzubinden?

Diese Fragen wurden in einer Sitzung erörtert und gemeinsam kamen wir zu dem Schluss, dass das bestehende Gremium ein weiteres Jahr im Dienst der Gemeinde bleiben möchte. Die Hinzunahme der vorhandenen Kandidaten wurde befürwortet. Somit wurde ein Antrag auf Aufschub der Wahlen zum Pfarreirat 2021 an das Bistum gestellt. Die besondere Situation, in der sich die Pfarrei bzw. der Pfarreirat St.

Johannes der Täufer in Lette befindet, konnte sehr gut von den Verantwortlichen des Bistums nachvollzogen werden, und somit stimmte das Bistum der Anfrage zu.

Nach Berufung durch den Dechanten und Pfarrverwalter Herrn Johannes Arntz konnten Margret Gröver, Sandra Krampe, Robert Sommer, Timo Pläß und Lukas Seggewiß als neue Mitglieder in dem Gremium begrüßt werden. Gemeinsam mit Markus Kockmann, Mechthild Rabbe, Bernhard Kestermann, Pascal Wolter, Anja Grewe, Paul Wichmann, Hanni Eversmann, Claudia Thoms, Rebekka Elsbecker, Bernhard Krampe, Angelika Michl und Klaus Zimmermann möchten wir als Pfarreirat St. Johannes Lette die anstehenden Herausforderungen annehmen und die Zukunft in den Blick nehmen. Die schon seit längerem bestehende Aufgabe, einen Pastoralplan zu erstellen, konnte schon in Teilen vorbereitet werden. Bei der Verschriftlichung des Pastoralplanes muss bedacht werden, wie wir uns die Zukunft in Lette vorstellen, ohne dass gut funktionierende Abläufe verloren gehen. Dieses können wir nur gemeinsam als lebendige Gemeinde schaffen, und wir hoffen auf Ihre Unterstützung bei den Aufgaben, die uns alle angehen.

Mechthild
Rabbe





Markus
Kockmann



Bernhard
Kestermann



Sandra
Krampe



Robert
Sommer



Anja
Grewe



Claudia
Thoms



Margret
Gröver



Lukas
Seggewiss



Bernhard
Krampe



Angelika
Michl



Rebekka
Elsbecker



Timo
Pläß



Klaus
Zimmermann



Paul
Wichmann



Hanni
Eversmann



Pascal
Wolter

„Altes bedenken – Neues wagen“
Wir, die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg aus dem Stamm Sankt Johannes Lette, gehören dem größten Pfadfinderverband Deutschlands an. In diesem Sinne verfolgen wir die Werte des Pfadfinder-Gründers Robert Baden-Powell. Dieser sagte einst: „Wenn du deinen Weg durchs Leben machst, wirst du Freude daran haben, neue Herausforderungen anzunehmen.“

Vor diesem Hintergrund stehen auch wir im Verband immer wieder. Neue Herausforderungen sind neue Gruppe, neue Aktionen, neue Projekte. Und Herausforderungen sind für uns dazu da, um sie anzunehmen!

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder sind in Lette bereits seit 1954 aktiv. Unser Stamm hat aktuell 5 Gruppen mit insgesamt rund 50 Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam möchten

auch wir dazu einen Beitrag leisten, ein lebendiges Leben in der Gemeinde St. Johannes Lette zu ermöglichen. Wir tragen dazu bei, indem wir an Aktionen, wie der Aussendung des Friedenslichtes aus Jerusalem bis nach Lette, mitwirken, beim Adventstrubel Pilzpfanne und Selbstgebasteltes anbieten oder beim Sankt Martinsumzug Waffeln backen. Dies sind nur einige Aktionen, die wir traditionell jährlich durchführen und hoffentlich bald wieder neu aufleben lassen können. Dennoch bleiben wir offen für neue Aktionen und neue Ideen! Einen großen und wertvollen Beitrag zum Gemeindeleben tragen wir durch



Die Wölflinge



Die Leiterrunde

unsere christlich orientierte Jugendarbeit bei. Wir bieten unseren Mitgliedern wöchentliche Gruppenstunden, Zeltlager und Hikes (=Wanderungen), Lagerfeuerabende und viele weitere Aktionen an. Im Fokus stehen bei uns immer der Spaß und das Erleben einer aktiven Gemeinschaft. In diesen und weiteren Kerninhalten bleiben wir weiterhin verwurzelt.

Für das Jahr 2022 stehen auf unserem Plan schon jetzt einige Ideen und Termine. Geplant ist es, eine neue Gruppe Wölflinge (7-9 Jahre) zu bilden. Unsere jungen und motivierten Leiterinnen und Leiter sollen mit in das Stammesleben eingebunden werden und gemeinsam an Schulungen teilnehmen. Zudem soll unser Gruppenmodell verändert werden, sodass die

Gruppenleiter je Stufe wechseln, um so neuen Schwung in die Stammesarbeit zu bringen.

Wir, die Stammesmitglieder und die Gemeinde Lette, schauen somit schon gespannt auf das kommende Jahr!

Bis dahin wünschen wir allen schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!
Gut Pfad!

Für die Leiterrunde des Stammes
DPSG Lette
Carolin Hoshcke

Weitere Infos über uns sind online zu finden unter:
www.dpsg-pfadfinder-lette.de
Und bald auch auf Instagram ;-)



Altes bedenken, Neues wagen!

Wir möchten allen Frauen in Lette auf diesem Weg sagen:

„Du bist nicht allein und ich auch nicht“

Im neuen Jahr 2022 planen wir wieder viele Treffen für das Gefühl der Gemeinsamkeit. Die Vergangenheit ist wichtig, die Zukunft aber auch und daher gehen wir vom Organisationsteam mit viel Herz voran, um viele gemeinsame Stunden für uns alle vorzubereiten.

Wenn Ihr uns kennenlernen und auch mal was Neues wagen möchtet, dann sprecht uns gerne an. Das Programm sowie die Kontaktdaten findet Ihr auch auf unser Homepage: <https://www.kfd-lette.de>.

Wir würden uns freuen, Euch bei den nächsten Aktivitäten begrüßen zu dürfen.

Wer wir sind (von oben links nach unten rechts):

Ulla Decker, Monika Ruhe, Hille Hille, Heike Hansen, Gertrud Börger, Adelheid Nienhaus, Ulrike Krampe, Helene Gehlmann, Marita Niehoff



Der neu gewählte Kirchenvorstand: v.l. Margret Schemmer, Andreas Beier, Gisela Schulze Tast, Annette Nagel-Drees (Stellv. Vorsitzende), Bruno Brinkschulte, Frank Gröver, Alfred Hörbelt, Andreas Wichmann (Ersatzmitglied), Pfarrdechant Johannes Arntz (Vorsitzender), es fehlt Bernd Kentrup

Die erste Sitzung des neu gewählten Kirchenvorstandes

Am Montag, 22.11.2021 traf sich der neu gewählte Kirchenvorstand zu seiner konstituierenden Sitzung. Den Vorsitz hat von Amts wegen Pfarrdechant Arntz. Annette Nagel-Drees ist erneut zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Die Mitglieder haben verschiedene Ausschüsse (Finanz- und Grundstücksausschuss, Bauausschuss) gebildet und Zuständigkeiten zugewiesen (Ansprechpartner Kitas,

Beauftragter Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vertreter Pfarreirat).

Als wesentliche Aufgabe des Kirchenvorstands steht jetzt der Kitaneubau an.

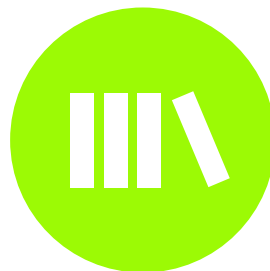
Die Amtszeit eines Mitglieds im Kirchenvorstand beträgt sechs Jahre. Alle drei Jahre wird die Hälfte der Mitglieder neu gewählt, damit immer erfahrene Mitglieder im Amt bleiben.

Die KÖB
St. Johannes
d.T. Lette:

Altes bedenken

—

Neues wagen!



DIE BÜCHEREI



Altes bedenken, Neues wagen: Für die Bücherei St. Johannes d.T. Lette kein leichtes Unterfangen. Zum einen haben wir gerade erst die coronabedingten Zwangspausen hinter uns gelassen und müssen uns nach wie vor den jeweils aktuellen Regelungen anpassen. Und zum anderen sind wir

vor Kurzem ins ebenfalls neue Pfarrheim umgezogen. Neue helle Räume, neue Regale, neue Anordnung der Medien, ein moderner Verwaltungsplatz mit neuen Computern, WLAN und Internet. Haben Sie schon die neue Sitzecke für Kinder (aber auch Erwachsene) entdeckt?

Die schönen neuen Räume haben aber leider einen bedauerlichen Nachteil: Wir sind jetzt Teil des Pfarrheims, und wir sind kleiner geworden: weniger Raum für unsere Medien, für die Medienverwaltung, aber auch für Geselligkeit und Begegnung in der Bücherei. Wir müssen experimentieren, wie wir unsere Medien so benutzerfreundlich wie möglich präsentieren. Wer krabbelt schon gerne auf dem Boden herum, um an den neuesten Lieblingskrimi zu gelangen?

Altes bedenken: Weniger Raum bedeutet leider auch weniger Medien. Also konzentrieren wir uns auf unsere Stärken: Bewährt haben sich Romane und Krimis nicht nur regionaler Natur, Biographien ungewöhnlicher Menschen, Kinder- und Jugendliteratur (Die drei ???, Die Schule der magischen Tiere, Harry Potter u. a.), Reise-literatur, Kreatives zu Festen und Feiern, Zeitschriften (Test, Landlust u. a.), Hörbücher nicht nur für unsere älteren Leserinnen und Leser, CDs (Bravo Hits) und DVDs mit angesagten Filmen für Kinder, Jugendliche und Familien.

Neues wagen: Natürlich muss unser Bestand ständig aktualisiert werden. Selbst im Corona-Jahr mit seinen reduzierten Öffnungszeiten sind bis Dezember über 700 Medien neu eingestellt worden! Und laufend kommt Neues hinzu. Der Markt boomt.

Lust auf Literatur für die Kleinen: Unsere Bilderbuchkisten sind gut bestückt!

Lust auf Spannung: Unsere Krimis laden ein!

Lust auf Herz und Schmerz: Unter den Romanen gibt's garantiert Lese-futter.

Lust auf theologische Kontroversen: Die provozierenden Bücher von Schießler, Frings und Jürgens laden zur Auseinandersetzung um die Zukunft von Kirche und Glaube ein.

Lust darauf, neue Orte kennenzulernen? Der Fahrrad- und Campingboom schlägt sich auch bei uns in zahlreichen Ratgebern und Reiseführern nieder.

Lust auf interessante Menschen: Unsere Biografien helfen auf jeden Fall und machen Lust auf mehr.

Lust, neue Familien-Filme auf DVD zu sehen, anstatt auf teures Streaming oder Werbeunterbrechungen zu setzen: Nutzen Sie unsere zahlreichen DVDs!

Lust auf neue Tonies: selbstverständlich! Die bei Kindern beliebten und einfach zu handhabenden Tonies sind in kürzester Zeit ein fester Bestandteil unserer Medien geworden und werden auch in Zukunft weiter gepflegt.

Lust auf einen Spiele-Abend: Unsere zahlreichen Spiele garantieren unterhaltsame Stunden.

Keine Lust, selbst zu lesen: Erleben Sie Ihre Lieblingsbücher als Hörbücher und genießen Sie, dass anerkannt



Auch für die Toniebox werden Medien angeboten.

te und bekannte Künstlerinnen und Künstler Ihnen vorlesen.

Sich online informieren:
Das neue Programm zur Bücherverwaltung ermöglicht in Zukunft einen neuen Service für Sie, unsere Leserinnen und Leser: Der Bestand ist demnächst online und damit auch von zu Hause einsehbar, Neuerwerbungen sind schnell zu recherchieren.

Sonderveranstaltungen:
Ob und wann unsere lieb gewordenen Sonderveranstaltungen, der Bücher-Sommer für die Grundschulkinder und die Buchausstellung um den Büchersonntag, wieder stattfinden werden, wird sich noch zeigen müssen. Blicken wir optimistisch in die Zukunft!

Neue alte Mitarbeitende:
Unsere wegen Corona und wegen des Umzugs zum Nichtstun verurteilten Teams mit Jugendlichen und Erwach-

senen werden mit den Neuerungen vertraut gemacht und nehmen langsam wieder die Mitarbeit auf. Insbesondere unsere Teams mit Jugendlichen sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Büchereiarbeit und werden – je nach Corona-Lage – in Kürze wieder aktiv mitwirken können. Übrigens: Neue Mitarbeitende sind herzlich willkommen.

Weihnachten steht vor der Tür. Haben Sie die zahlreichen Medien-Angebote der Bücherei für sich genutzt? Aktuelle und bewährte Filme für Familien und Kinder, wie z. B. die Weihnachtsgeschichte der Augsburger Puppenkiste, warten darauf, gesehen zu werden. Weihnachtliche Musik von J. S. Bach ist ebenso verfügbar wie Pop-Musik. Neu sind auch Tonies mit Weihnachtsmusik nicht nur für Kinder. Wer kreativ werden möchte, wird auf jeden Fall fündig. Und natürlich gibt es etliche Bilderbücher für die Kleinen und Weihnachtsbücher für die Großen, um die Wartezeit bis zur Heiligen Nacht zu verkürzen. Also, einfach mal vorbeikommen und das Passende ausleihen.

Übrigens, die Ausleihe ist weiterhin kostenlos, für Erwachsene wird lediglich eine Jahresgebühr von 6 € fällig. Hier bleiben wir beim Bewährten!

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Pfarrbriefes ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Für das Büchereiteam
Gisela Hirtz und Ingrid Jansen

Radwallfahrt Lette – Kevelaer

*Ein Wochenende Radwallfahrt:
Gebete und Impulse, Radfahren zwischen
Münsterland und Niederrhein
und viel Spaß in einer bunten Truppe.
Damit möchten wir als Kevelaer-
Radwallfahrer auch in Zukunft einen
Teil zu einem lebendigen Gemeindeleben
in Lette beitragen.*

die 100 km pro Weg geschafft zu haben. Dies ist auch ohne Hochleistungstraining gut machbar.

Unsere Radwallfahrt findet im nächsten Jahr am 13. und 14. August statt. Wir starten samstags um 05:00 Uhr an der Kirche. Auf dem Weg nach Kevelaer feiern wir einen Gottesdienst, hören unterschiedliche Impulse, machen eine Pause mit Blick auf den Rhein und führen beim Radfahren unterschiedliche Gespräche. In Kevelaer gibt es ein gemeinsames Mittagessen, einen Kreuzweg mit Musik und alltagsnahen Texten und am Abend einen gemütlichen und geselligen Tagesabschluss.

Am Sonntagmorgen gehen wir zum Gnadenbild in Kevelaer, wo Maria als „Trösterin der Betrübten“ verehrt wird. Hier haben alle Zeit, einen Gottesdienst zu besuchen und die besondere Atmosphäre am Kapellenplatz zu erleben.

Gegen Mittag machen wir uns auf den Rückweg nach Lette. Wir legen wieder einige Pausen ein, in denen wir uns stärken können, und sind um 19 Uhr wieder zurück an der Kirche in Lette. Hier feiern wir eine Abschlussandacht und fahren anschließend zu einem gemeinsamen Abschlussgrillen. Dabei wird bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch immer die Freude spürbar,

Insgesamt ist die Radwallfahrt immer wieder ein Erlebnis, bei dem wir auf unterschiedliche Art und Weise mit Gott in Kontakt kommen, viel Spaß mit anderen Leuten haben und uns auf dem Fahrrad zwischen Münsterland und Niederrhein bewegen. Auch Menschen, die sonst nicht eng mit der Kirche verbunden sind, berichten immer wieder von beeindruckenden Erlebnissen auf der Wallfahrt.

Neben der Wallfahrt im August veranstalten wir z. B. eine Maiandacht und gehen den Kreuzweg in Stevede, um so auch außerhalb des Wallfahrtswochenendes zusammenzukommen und zusammen zu beten.

Wir freuen uns immer über viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Anmeldungen sind bei Clara Terlau (c.terlau@gmx.de) möglich.

Lukas Seggewiß



Ein Eindruck von der Wallfahrt in 2021.



Liebe Freunde der Chormusik, Musik, Schauspiel und Kunst gelten in unserer Gesellschaft nicht als system-relevant.

Und dennoch: Gerade dem Singen kam in der Coronazeit eine besondere Bedeutung zu, denn schon ganz zu Beginn der Pandemie gab es allorts sog. „Fenster- oder Balkonkonzerte“, bei denen die Menschen gemeinsam Lieder sangen. Durch das gemeinsame Singen wurden die drückende Isolation und die Einsamkeit durchbrochen und das Singen ließ die Menschen sich trotz aller Distanz einander nahe fühlen. Das beweist nachhaltig, dass Musik und Gesang eben doch ein essentieller Bestandteil unseres Lebens sind.

Trotzdem blieb es für uns - wie für alle Chöre und Chorgemeinschaften - noch sehr lange still: Ein zweites Jahr in Folge fanden die Ostermessen ohne die musikalische Beteiligung von Jugendchor und Kirchenchor statt. Wir mussten uns weiter in Geduld üben, bis wir

wieder mit der Probenarbeit beginnen durften. Immerhin aber trafen sich zwischen-durch die Chorgruppen – unter Einhaltung der Auflagen – regelmäßig zu internen Andachten.

Ende August nahm die Chorgemeinschaft in ihrer Generalversammlung glücklich und erfreut zu Kenntnis, dass es Chören unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben endlich gestattet wurde, ihre Proben wieder aufzunehmen.

Ab September probten wir daher zunächst in kleineren Gruppen und mit verkürzter Probenzeit, und seit Oktober dürfen wir zur Freude aller Sängerinnen und Sänger wieder gemeinsam singen.

Rückblick:

Glücklicherweise stellte sich in den Proben schnell heraus, dass die Chorgemeinschaften trotz der langen Zwangspause nicht „eingerostet“ waren, sondern schnell an Vorhandenes anknüpfen und hierauf aufbauen konnten, so dass der Jugendchor bereits den Erntedankgottesdienst und der Kirchenchor die Gedenkmesse für die verstorbenen Chormitglieder Ende Oktober würdig mitgestalten konnten.

Das Hochamt zu Allerheiligen am 01.11. fand traditionell unter Beteiligung der Choralschola der Herren statt.

Im Vertrauen darauf, dass wir langsam zu planbarer Normalität zurückfinden, hat Chorleiter Maximilian Kramer für den 1. Advent mit dem Kirchenchor im



Singen bei der Gedenkmesse am 23.10.2021 (Foto: rk)

Rahmen einer Andacht in unserer Pfarrkirche die Choral-Kantate „Nun komm, der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach (BWV 62) unter Beteiligung des Kourion-Orchesters Münster einstudiert.

Ausblick:

Geplant ist, dass der Jugendchor in diesem Jahr in der Familienmesse am Heiligen Abend um 16:00 Uhr singen wird und der Kirchenchor am 2. Weihnachtstagsfeierabend im Hochamt um 10:00 Uhr.

Mit dem Impuls des diesjährigen Pfarrbriefes: „Altes bedenken – Neues wagen“ stellt sich die Frage nach der Zukunft unserer Gemeinde St. Johannes der Täufer Lette.

Was kann der Einzelne, was können die Vereine dazu beitragen, das Gemeindeleben in Lette lebendig zu halten?

Hauptaufgabe der Chorgemeinschaften ist natürlich die musikalische

Gestaltung der heiligen Messen im Jahreskreis.

Traditionell kommen hierbei immer wieder bekannte Stücke zum Einsatz, deren Bewahrung uns am Herzen liegt, zum anderen studieren wir aber auch regelmäßig Neues ein.

Chorleiter Maximilian Kramer gelingt es stets, seine Sängerinnen und Sänger zur Umsetzung neuer Projekte zu motivieren, so dass alle hoffen, auch weiterhin zum kulturellen Angebot in Lette beitragen zu können.

Allerdings ist jeder Verein immer nur so gut wie das Engagement der Mitglieder, die ihn ausmachen. Die Chorgemeinschaften verfügen glücklicherweise derzeit über eine gesunde Innenstruktur. Aber sie sind darauf angewiesen, dass diese Stabilität erhalten bleibt. Das kann letztlich aber nur dann gelingen, wenn wir auch zukünftig keine Nachwuchsprobleme haben und auch junge Sänge-



Jugendchor (Foto: rk)

rinnen und Sänger für uns gewinnen können.

Aus diesem Grunde möchten wir an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, insbesondere die Jugendlichen in unserer Gemeinde dazu zu ermuntern und einzuladen, den Spaß am Singen zu entdecken oder zu vertiefen und damit vielleicht für sich selbst etwas „Neues zu wagen“.

Neben dem Spaßfaktor trägt im Übrigen das Singen gerade bei Jugendlichen nachweislich zum Stressabbau bei, fördert die Intelligenz (denn es koordiniert die Hirnhälften) und auch die sprachliche Kompetenz. Außerdem fördert Chorarbeit den Teamgeist, stärkt das Selbstbewusstsein und bildet eine gute Basis für die kulturelle Bildung.

Der Einstieg in die Proben ist jederzeit und völlig zwanglos möglich. Der

Jugendchor trifft sich montags von 18:45 Uhr bis 19:45 Uhr im Pfarrheim St. Johannes zur Probe.

Kommt doch einfach mal vorbei und probiert es aus!

Natürlich freut sich auch der Kirchenchor über neue Sängerinnen und

Sänger. Wenn Sie unsere Freude am Chorgesang teilen und sich angesprochen fühlen, aktiver Teil unserer Gemeinschaft zu werden, seien Sie uns herzlich willkommen! Der Kirchenchor probt immer montags von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr im „Haus Zumbült“ in Lette.

Ansprechpartner/Kontakt:
Maximilian Kramer (Chorleiter)
02546 - 98897,

Andreas Remmert (1. Vorsitzender)
02546 - 1494; 0151 12 32 83 49
oder: AndreasRemmert@web.de

Die Chöre, Chorvorstand und Chorleitung wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit sowie ein glückliches neues Jahr.

Bleiben Sie gesund!
Für die Chorgemeinschaften
Judith Telaar

Liebe LetteranerInnen,

auch in unserer Gemeinde, unter Nachbarn, Kollegen, Freunden und Bekannten gibt es Notsituationen. Nicht alle Wechselfälle des Lebens werden durch institutionelle Hilfen aufgefangen. Und um Hilfe zu bitten, fällt meistens schwer.

Im Letter Caritaskreis sind AnsprechpartnerInnen vor Ort. Wir sind in der Gemeinde gut vernetzt und können bei Bedarf Kontakte zu Beratungsdiensten herstellen. Hier einige unserer Aufgabenfelder:

- Finanzielle und praktische Hilfe für bedürftige oder in Not geratene Familien und Einzelpersonen, z. B. bei Trennung, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Corona
- Jährliche Durchführung der „Aktion Schultasche“ zur Unterstützung der Schulkinder in bedürftigen Familien
- Vermittlung an Caritas-Fachstellen (Suchtberatung, Schuldnerberatung etc.)
- Vermittlung an unterstützende Einrichtungen, wie
 - a) die Coesfelder Tafel e. V.
 - b) den Mittagstisch am Lambertiplatz
 - c) den Möbelladen der Coesfelder Pfarrgemeinden
- Besuchsdienste bei alten, kranken oder einsamen Menschen und Mithilfe in den Senioreneinrichtungen in Lette (z. B. durch Gespräche, Spaziergänge, Gottesdienstbegleitung, Gesellschaft leisten, Alltagshilfe)
- Jährliche Spendensammlung im Advent zur Sicherung der finanziellen Unterstützung Hilfesuchender



Caritas in Lette

Gibt es Hilfen vor Ort?

„hinsehen, hingehen, helfen“

- Kontaktgruppe für Frauen mit und ohne seelische Erkrankungen mit Frau Sievers im Pfarrheim Lette, Anmeldung per SMS an 0160 92 58 89 87

Im Namen aller, denen wir mit Ihrer Spende helfen können, sagen wir HERZLICHEN DANK!

Spenden auf das Konto der Volksbank Nottuln e.G. sind jederzeit willkommen.
IBAN
DE08 4016 4352 3501 1906 00

Ansprechpartnerinnen:
Pfarrbüro
(Tel. 02546 - 93 94 13)
Anne Sandscheiper
(Tel. 02546 - 424 00 04)
Anja Grewe
(Tel. 02546 - 93 43 65)

„Aufstehen statt Weggehen“

Maria 2.0 in Coesfeld

Seit dem Frühjahr 2019 haben sich Frauen und Männer aus den Coesfelder Pfarrgemeinden der Initiative Maria 2.0 angeschlossen. Es finden offene Diskussionsrunden in unregelmäßigen Abständen statt, an denen jede/r teilnehmen kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch eine regelmäßige Teilnahme wird nicht vorausgesetzt.

Wir sind eine offene Initiative, gleichberechtigt und ohne Leitung. Alle können aktiv werden und ihre Ideen vorstellen. Mit viel Engagement und einer recht großen bunten Gruppe sind wir gestartet. Doch in der Coronazeit war der Austausch schwierig. Die persönlichen Treffen konnten nicht stattfinden und die Videokonferenzen waren kein Ersatz. Trotz Corona gelang es aber, zu Gottesdiensten und



Wortgottesdienst am 03. Mai 2021 (Foto: Pfarrer Johannes Hammans)

Aktionen einzuladen. So feierten wir zum Beispiel im Mai vor der Anna Katharina Kirche einen eindrucksvollen Wortgottesdienst mit der Bibelerzählerin Margarete Kohlmann aus Münster. Wir waren freudig überrascht, dass so viele Personen durch ihre Teilnahme Interesse bekundeten und uns eine positive Rückmeldung gaben.

Durch Gottesdienste, Aktionen und Gesprächsangebote möchten wir in Coesfeld die Anliegen der Initiative immer wieder ins Bewusstsein rufen und darauf drängen, dass die großen Probleme unserer katholischen Kirche endlich abgebaut werden: sexueller Missbrauch, männer- und klerikerzentrierte Strukturen, Machtpositionen, mangelnde Transparenz, Ausgrenzung, Geschlechterungerechtigkeit... Wir stehen an einer Zeitenwende. Die katholische Kirche hat in den Augen vieler Menschen ihre Glaubwürdigkeit verloren. Die Zahlen der Kirchenaustritte steigen und steigen. Es muss gehandelt werden!

Unser nächster Gottesdienst ist geplant:

Wortgottesdienst am

**4. Adventssonntag,
19. Dezember 2021, 18:00 Uhr,**

in der Gemeinde Anna Katharina

mit dem Thema:

„Wenn möglich, bitte wenden!“

Dazu laden wir ganz herzlich ein!

Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen der Gruppe „Maria 2.0“ werden in der Tageszeitung und über die Pfarrgemeinden (Kirchenzeitung, Pfarrbrief) veröffentlicht. Darüber hinaus gibt es einen Mailverteiler, in den sich jede/r eintragen lassen kann. Dort werden alle Termine und Veranstaltungen rechtzeitig bekanntgegeben.

Falls Sie Fragen und Anregungen haben, können Sie sich gerne an folgende Ansprechpartnerinnen aus den Pfarrgemeinden wenden:

Ursula Hüllen
Tel. 02541/88 84 378

Ute Borgert
Tel. 02541/72 560

Walburga Lammerding
Tel. 02546/1392

Sie sind herzlich eingeladen, in der Gruppe mitzumachen!

„Aufstehen statt Weggehen!“

Taufkatechese

St. Johannes

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Das Team der Taufkatechese plant im kommenden Jahr wieder einen Segnungswortgottesdienst in kindgerechter Gestaltung. Wir hoffen, dass es möglich wird und die Situation es zulässt. So haben Tauffamilien und auch die Gemeinde die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Austausch in Gesprächen. Es wird in der Gemeinschaft gesungen, gebetet und gespielt. Im Anschluss möchten wir zusammen picknicken oder Ähnliches unternehmen.

Geschenke, die bei der Tauffeier an die Eltern und Taufpaten überreicht werden, unterstützen die religiöse Erziehung ihrer Kinder und erinnern an dieses erste Sakrament ihres Kindes bzw. Patenkindes. Weiterhin werden fleißig Söckchen gestrickt, dafür herzlichen Dank!

Ihnen allen und ihren Lieben wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr alles Gute!

Diakon Bernhard Krampe
Birgitt Kathmann
Monika Beiring
Rita Marfort

Text: Rita Marfort



1922 - 2022

KAB Lette



Die KAB St. Johannes Lette grüßt SIE ganz herzlich! Ja, das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und das Virus hat uns immer noch im Griff.

Schauen wir auf das Jahr 2022, denn dann gibt es die Katholische Arbeiterbewegung seit 100 Jahren in Lette. Ein Grund „Altes zu bedenken“ und zu feiern.

Das genaue Gründungsdatum ist leider nicht mehr herauszubekommen. Auch in den Archiven des Bistums haben wir nichts gefunden. Der Beweis der Gründung steht aber auf unserem alten schönen Banner:

Deshalb nehmen wir das Jahr 1922 als Gründungsjahr und legen die Jubiläumsfeier auf den 1. Mai 2022, was sicher gut zur KAB passt.

Die KAB Lette umfasst zurzeit nur noch rund 60 Mitglieder. Wenn nicht ein Wunder geschieht, können wir uns ausrechnen, wann die KAB in Lette nicht mehr existiert – und das, obwohl unsere Veranstaltungen fast immer gut besucht sind. Aber noch ist es nicht so weit und wir wollen die Hoffnung nicht verlieren.

Weihnachten

Horst Winkler

von www.versschmiede.com (gekürzt)

*Das Fest der Hoffnung und des Lichtes,
es rückt nun näher Tag für Tag.
Geborgenheit und Glück verspricht es,
Vertrauen, was auch kommen mag.*

*Legt ab die Hast, besinnt euch wieder,
was dieses Fest im Ursprung war.
Es strahlte einst ein Stern hernieder,
er leuchtet seitdem immerdar.*

*Lasst dieses Fest vor allen Dingen
ein Fest euch der Besinnung sein.
Und Frieden in die Herzen bringen
und mit ihm Kraft, um zu verzeihen.*

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen besinnliche und gesegnete Weihnachten und für das neue Jahr Gesundheit, Freude und den Segen der Krippe. Schenken Sie ihren Lieben etwas Nettes. Tun Sie es mit Freude und einem Lächeln.

Die KAB Lette
(Ludger Kemper, Teamsprecher)

„Altes bedenken

—

Neues wagen“

Einige persönliche
Gedanken zum Thema
von Ludger Kemper

Wir diskutieren über Maria 1.0, Maria 2.0, Synodaler Weg und, ... , und...

All diese Diskussionen sind wichtig und wertvoll. Allerdings darf es nicht zu einem Boykott der Heiligen Messe führen. Denn nach meiner Meinung ist die Gemeinschaft in der Heiligen Messe gerade in dieser Zeit genauso oder noch wichtiger und wertvoller. Wir können glücklich und dankbar sein, dass unsere Generation keinen Krieg erlebt hat, und man sollte täglich alles dafür tun und beten, dass es so bleibt. Ein Pater antwortete einmal auf die Frage, wie viel man täglich beten sollte, knapp mit: „MEHR BETEN!“ Es gibt so viele Menschen, die unser Gebet brauchen und so viele Situationen, in denen das Beten uns Trost und Hoffnung spenden kann: unser Seelsorgeteam, unsere Familien, unsere Nachbarn, Fremde ...

Ich möchte betonen, dass ich es gut finde, wenn neue Ideen und Visionen erarbeitet und umgesetzt werden, und ich wünsche dem Pfarreirat und dem Kirchenvorstand ausdrücklich alles Gute, Erfolg und viel Freude.

Ich wünsche mir, dass das GEBET bei dem Thema ALTES BEDENKEN - NEUES WAGEN seinen angemessenen Raum findet!



Nach monatelanger - durch die Pandemie bedingter - Pause findet das Gebets-treffen seit Oktober 2021 an jedem 1. Samstag im Monat um 9:00 Uhr wieder statt. Erfreulicherweise kann es nun im neuen Pfarrheim sein.

Das Angebot richtet sich an jedermann. Alle sind willkommen!

Die Programmpunkte können einzeln ausgesucht und wahrgenommen werden.

Die halbstündigen Vorträge, die von wechselnden Priestern gehalten werden, nehmen jeweils aktuelle Themen in den Blick.

Zur Agape im Foyer des Pfarrheims bringt jeder eine Kleinigkeit mit, und so werden alle satt.

Schauen Sie einfach mal herein!

Adelheid Kentrup

AidA – Senioren- treffen im neuen Pfarrheim Lette



AidA – „Aktiv in das Alter“ – Unter diesem Motto trifft sich an jedem dritten Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr eine Seniorengruppe im neuen Lette-raner Pfarrheim.

Die Senior*innen erwartet ein bunter und informativer Nachmittag. Bei Kaf-fee und Kuchen zum Selbstkosten-preis können sie neue Kontakte knüp-fen und alte Bekannte wiedersehen. Zu den einzelnen Treffen werden un-terschiedliche Referenten zu interes-santen Themen eingeladen.

Alle Senior*innen, die sich angespro-chen fühlen, möchten sich bitte kurz bei

Maria - Frederika Steinkamp,
Telefon 02546/682

oder

Maria Struffert,
Telefon 02546/206
anmelden.

Wir freuen uns auf Anmeldungen.

Eure AidA – Seniorengruppe
Maria - Friederika Steinkamp
und Maria Struffert

Liebe Letteraner Mitchristen!

„Altes bedenken - ...“

Wir vom Ghana-Kreis St. Johannes Lette können viel „Altes“ bedenken. Vor 20 Jahren haben wir den ersten Ghana-Basar am ersten Advent durchgeführt. Eine kleine Gruppe von zunächst ausschließlich Frauen, später kamen auch ein paar Männer hinzu, begann mit viel Elan zu basteln, stricken, häkeln, nähen, Dinge aus Holz zu fertigen, um dann für die Letteraner einen liebevoll dekorierten Basar zu präsentieren. Ein voller Erfolg! Der Erlös wurde damals für ein Hühnerfarmprojekt der Steyler Missionare gespendet.

Der Erfolg war Ansporn weiterzumachen, und so wurde der Ghana-Basar zu einem fest eingeplanten Termin in Lette. Vor 12 Jahren wechselte der Ghana-Kreis dann zum Bistum Münster / Referat Weltkirche, um ein Schulprojekt in Yasikan an der Grenze zu Togo zu unterstützen. Es entwickelte sich sehr gut. Einen großen Anteil daran kann man jungen Menschen aus dem Bistum zuschreiben, die dort ein freiwilliges soziales Jahr absolvieren.

„... - Neues wagen“

Diese jungen Menschen unterstützen die Arbeit der Lehrer in Yasikan und lernen auch die Familien der Kinder kennen. Sie bringen ihre Ideen und Erfahrungen, wie Schule funktionieren kann, mit und bereichern mit teilweise ganz einfachen Mitteln den



Tagesablauf. Sie versuchen Vertrauen aufzubauen. Das ist ein wichtiger Teil der Arbeit dort, denn viele Kinder leben gar nicht bei den Eltern, sondern bei Freunden und Verwandten.

Ein vor drei Jahren begonnenes Kakaoprojekt, das der Schule angegliedert ist, gibt lernschwachen Jugendlichen Perspektive für ihr Berufsleben. Sie lernen Kakao anzubauen und zu vermarkten. Sie sichern sich damit eine eigene Einnahmequelle und eine gute Zukunft. Dieses Freiwilligen-Projekt aus Münster ist also Hilfe zur Selbsthilfe, wie es der Ghana Kreis gerne all die Jahre unterstützt hat.

Dennoch muss der Ghana-Kreis seine Aktivitäten in Lette beenden. Vielfältige Gründe führen dazu. Deshalb sagen alle aus dem Kreis ganz herzlich „DANKE“ für das entgegengebrachte Vertrauen, für die Treue und die zuverlässige Hilfe, die wir erfahren durften. Wir alleine hätten vieles nicht erreicht.

Wünsche und Visionen

Wir haben drei Wünsche – nicht nur zu Weihnachten, sondern auch für die Zukunft:

- *Ein Wunsch an junge Menschen:*

Geht nach Ghana und absolviert dort ein Freiwilligenjahr! Ihr erlebt eine andere Kultur und kommt mit neuen Erkenntnissen zurück, damit unsere Welt für alle Menschen gerechter und lebenswerter wird. Ihr habt Visionen und es lohnt sich, diese zu verwirklichen - in Lette, in Ghana und auf der ganzen Welt!

- *Der Wunsch an alle:*

Unterstützen Sie das Projekt in Yasi-kan auch weiterhin mit Spenden an Bistumskasse Münster
IBAN:
DE19 4006 0265 0002 0001 00
Verwendungszweck:
VEVO: 8.9430.00.39270.UK 34.
Bei Überweisung mit Adressangabe kann eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden.

- *Ein dritter Wunsch ist,*

dass die Gemeinde St. Johannes Lette diese schwierige Übergangszeit gut meistert und dass das Gemeindeleben weiterhin so lebendig wie bisher bleibt.

Ein frohes und besinnliches Weihnachten wünscht Ihnen von Herzen der scheidende Ghana-Kreis!

Rosi Beenen

Seit 2015 gehört es zum Sommer in Lette, dass Pfarrer Ionut Imbrisca als Urlaubsvertretung für den Pfarrer für einige Wochen nach Lette kommt und mit der Gemeinde Gottesdienste feiert. Er möchte auch im nächsten Jahr wiederkommen.

Pfarrer Ionut kennt das Münsterland schon seit 2007. Zuerst arbeitete er als Theologiestudent in Holtwick, dann als Priester in Lette in Vertretung für Pastor Remke und Pastor Wolf.

Pfarrer Ionut Imbrisca in Lette

Die Situation der Kirche in Rumänien

In Deutschland wird die Lage der katholischen Kirche bejammert und im synodalen Weg über Auswege aus den Problemen diskutiert. Die Stimmung in der Kirche und ihr Ansehen in der Gesellschaft sind oft schlecht.

Auf die Frage, ob das denn in der Kirche Rumäniens anders sei als hier in Deutschland, antwortet Pfarrer Ionut: „Die Probleme in der katholischen Kirche Rumäniens sind ganz andere. Die christliche Religion ist in ganz Rumänien sehr wichtig. 85 % der Rumänen sind orthodoxe Christen.

Die römisch-katholischen Christen bilden nur eine Minderheit von 6 %. Dadurch ist der Zusammenhalt in den katholischen Gemeinden viel größer. Ein großes Problem in den Gemeinden ist die Abwanderung der jungen, arbeitsfähigen Menschen ins Ausland, so dass oft die alten Menschen allein zurückbleiben. Aber im Sommer kommen viele wieder in ihr Heimatdorf und nehmen am Gemeindeleben teil.“

Dankbar und stolz berichtet er weiter, dass zurzeit in seinem Priesterseminar 58 Seminaristen Theologie studieren und sich auf den Priesterberuf vorbereiten. In diesem Jahr sind 13 junge Männer zu Priestern geweiht worden. Das sind Zahlen, von denen wir in Deutschland weit entfernt sind.

Die Kirche in Rumänien muss sich durch Beiträge der Gemeindemitglieder und Spenden finanzieren. Es gibt keine Kirchensteuer wie bei uns. Da ist das Geld der Dankeschön-Kollekte 2020 eine freudige Überraschung und große Hilfe, um die Heizung der Heimatkirche zu erneuern. In diesem Jahr möchte Pfarrer Ionut mit der Kollekte das Ferienlager 2022 seiner Heimatgemeinde unterstützen.

Ionut und die Letteraner

Ionut kennt viele Letteraner schon



ziemlich gut. Oft wird er eingeladen und diese Einladungen nimmt er auch gerne an. Er ist dankbar, so die Menschen in der Gemeinde besser kennen lernen zu können.

Natürlich gehört auch der traditionelle erste Schuss vom Pastor beim Schützenfest dazu, wenn es denn stattfindet. Pastor Ionut findet es sehr schön und wichtig, dass das Schützenfest mit einem Gottesdienst beginnt. Besonders freute es ihn, dass 2021 die Hl. Messe vor der Kranzniederlegung auch ohne das große Volksfest gefeiert wurde.

Ganz selbstverständlich feiert er mit

den Kevelaer Radwallfahrern in Marbeck die Eucharistiefeier.

Manchmal kommen auch Mitglieder der Familie Imbrisca nach Lette. Sein Vater war 2016 mit seinem Sohn in Lette und hat den Rasen im Pfarrhausgarten angelegt. Ein Jahr später kam seine Schwester mit und hat sich in der Zeit Geld für das Studium verdient. Die Trauung eines Cousins aus Gelsenkirchen und die Taufe seiner Kinder wurden hier in Lette gefeiert.

Letteraner zu Besuch in Rumänien

Ein Highlight war der Gegenbesuch einiger Letteraner in Rumänien 2018. Die überwältigende Gastfreundschaft mit großer Herzlichkeit war das Herausragende an diesem Besuch, so berichtet Monika Ruhe. „Ionut zeigte uns zuerst das Priesterseminar in Iasi, wo er als Professor junge Männer auf den Priesterberuf vorbereitet. Später begrüßten uns seine Nichten und Nefen in Landestracht gekleidet mit selbstgebackenem Brot und Salz.

Ionut hatte ein tolles Programm vorbereitet. Wir haben viel gesehen! Auch wenn die Heizung des gemieteten Bullis bei +30° C Außentemperatur trotzdem die volle Leistung brachte, tat das der Stimmung keinen Abbruch. Der Bulli, gesteuert von Pastor Ionut, meisterte die schlechten Wege und abenteuerlichen Bahnübergänge mit Bravour.“

Die Reisenden erlebten, wie verschieden die Kulturen sind. Die Bauern arbeiten zum Teil noch wie bei uns vor Jahrzehnten. Pferdefuhrwerke sind noch oft zu sehen, nicht als

Hobby wie hier, sondern als notwendiges Transportmittel. Da kann man ermessen, welch ein Kulturschock es für einen rumänischen Priester sein muss, wenn er nach Deutschland kommt. Einerseits ist hier die Infrastruktur auf einer ganz anderen Ebene. Andererseits ist der christliche Glaube in Rumänien viel tiefer verwurzelt als hier.

Und was macht Pastor Ionut, wenn er mal nicht in Sachen Jesu unterwegs ist? Er schneidet den Rasen in Pastors Garten, passt das Haus auf, geht joggen oder spielt mit dem Cousin Tennis.

Ionut Imbrisca beeindruckt durch seine freundliche Gelassenheit. Er strahlt ein tief verwurzeltes Gottvertrauen aus, nach dem sich manch einer von uns sehnt.

Wir danken Pfarrer Ionut für seine Zeit und seinen Dienst in Lette. Hoffentlich kann er noch oft einige Wochen in Lette verbringen. Wir freuen uns, ihn im nächsten Jahr wiederzusehen.

Adelheid Strukamp

PS.: Ionut ist ein rumänischer Jungename, abgeleitet vom Hl. Johannes der Täufer. Er feiert am 24. Juni Namenstag wie unser Pfarrpatron Johannes der Täufer.

Partnergemeinde St. Antonius von Padua in Itirapina / Brasilien

- Aktuelle Nachrichten –

Bei einem Besuch der Schwestern Margareta und Theresia vom Orden der heiligen Maria Magdalena Postel im Oktober diesen Jahres haben sie unsere Spende in Höhe von 3.500 € an Pfarrer José Donizeti de Oliveira (Padre Dony) übergeben (2.000 € für 2020 und 1.500 € für 2021).

Padre Dony steht in regem Kontakt mit den Ordensfrauen, die in einem Nachbarort, in Leme, Projekte und die dortige Gemeinde unterstützen.

Am 6. Juli 2021 sandte Padre Dony folgende Text-Nachricht an Schwester Klara Maria. Sie ist Missionsprokuratorin ihres Ordens, unsere „Kontaktfrau“ zwischen Deutschland und Brasilien. Sie übersetzt uns die Nachrichten aus dem Portugiesischen.

Padre Dony schreibt:
Ich gehe meinen Weg mit Hoffnung, die Dinge sind jedoch nicht einfach. Von 10 Familien sind 5 in Not. Die Statistiken zeigen uns, dass von 10 Familien 6 Hunger leiden.

Brasilien hat 15 Millionen Arbeitslose (offiziell).

In unserer Region, die im Zentrum

des Bundesstaates Sao Paulo liegt, hat die Corona-Pandemie nicht nachgelassen. In diesem Jahr 2021 sind der Handel, die Restaurants und Supermärkte nicht vollständig in Betrieb. Es gibt begrenzte Öffnungszeiten von 10:00 Uhr -16:00 Uhr. Seit fast zwei Jahren sind die Schulen ohne Präsenzunterricht. Alles ist sehr traurig. Knappe Jobs, viele Arbeitslose, Mietverzug, das Leben, das nicht in seinen normalen Rhythmus zurückkehrt, alles voller Unsicherheiten.

Viele, die die Abstandsregeln nicht einhalten, keine Masken benutzen, die Hände nicht waschen und heimlich Feste feiern. Nur 30 % der Bevölkerung haben die 1. Impfung bekommen.

Die Lebensmittelpreise stiegen im Durchschnitt um 80 %. Das gilt auch für die restlichen Lebenshaltungskosten. Diese Situation lässt viele Millionen von Armen und Ausgeschlossenen zurück. Es ist schwierig, den Ärmsten der Armen, die am meisten Hunger leiden, zu Hilfe zu kommen.

Ich bin Gott sei Dank bei guter Gesundheit. Ich weiß, dass der morgige Tag Gott gehört.

Man lebt in einer unsicheren Situation. Trotz aller Schwierigkeiten führen wir unsere sozialen Projekte mit großer Hartnäckigkeit weiter.

Ich gehe bis dahin, wohin es mir der Herr erlaubt. Ich vertraue auf ihn und übergebe ihm diese Probleme und

Schwierigkeiten, indem ich sage:
„Ich bin hier, Herr, die Probleme
brauchen auch eine Lösung. Ich
vertraue dir!“

Am 7. Oktober 2021 schrieb Padre
Dony eine weitere Text-Nachricht an
Schwester Klara Maria:

Unter vielen Schwierigkeiten gelingt
es uns, die armen und bedürftigen
Familien mit Grundnahrungsmitteln
zu versorgen. Ferner schaffen wir es,
zweimal die Woche Personen, die in
schwierigen Situationen auf der
Straße leben, ein Mittagessen anzu-
bieten.

Vor zwei Wochen kamen zwei weitere
Jugendliche (drogenabhängig) zu uns
und baten um ihre Behandlung. Wir
konnten sie im Haus der Barmherzig-
keit aufnehmen.

Es gibt weitere zwei, die dort geheilt
wurden und nun den Wunsch haben,
sich der Arbeit, der Hilfe für die, die
auf der Straße leben, zu widmen. Sie
werden durch die Gemeinschaft der
göttlichen Barmherzigkeit begleitet.

Eure Unterstützung (Spende) kommt
zur rechten Zeit. Wir durchlaufen in
Brasilien schwierige Momente in
dieser Pandemie. Noch gibt es 500
Corona-Tote pro Tag.

Wir kommen auf 600.000 Covid 19-
Verstorbene.

Grüße und Dank im Namen aller, die
durch die Unterstützung aus Lette
begleitet werden! Gott segne Sie alle!
Brüderliche Grüße!



Mann mit Lebensmitteltüte

Liebe Gemeinde, wir bitten besonders
in dieser schwierigen Zeit um weitere
Spenden und den Kauf von fair
gehandelten Waren. Unsere Schwes-
tern und Brüder in Brasilien benötigen
auch weiterhin unsere Hilfe. Wir
danken allen Spendern und Käufern.

Unser Spendenkonto:

VB Nottuln eG

IBAN:

DE33 40 16 43 52 35 00 09 24 01

BIC:

GENODEM1CNO

Die fair gehandelten Waren werden an
jedem 1. Sonntag im Monat nach den



Frau mit Lebensmitteltüte

Hl. Messen in der Kirche angeboten. Wir sind im Gebet und in der Feier der Eucharistie mit unseren brasilianischen Schwestern und Brüdern solidarisch verbunden.

Wir laden unsere Gemeinde herzlich ein, an jedem 1. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr zum Rosenkranzgebet und anschließender Hl. Messe, die in den Anliegen der Weltmission gefeiert wird.

Frohe und friedliche Weihnachten und für das Jahr 2022 Gesundheit und Gottes Segen!

Diakon Klaus Zimmermann
(Sprecher Missionsausschuss)



www.messdiener-lette.de

Das Jahr 2021 steht auch bei uns Messdiener*innen sehr unter dem Eindruck von Corona und dem überraschenden Tod von Pfarrer Wolf, aber trotz aller Schwierigkeiten und zahlreicher Veränderungen sehen wir der Zukunft positiv entgegen. Eine große Chance sehen wir in den Möglichkeiten, die sich für uns durch das neue Seelsorgeteam bieten, da wir nach über 20 Jahren nun mit Walbert Nienhaus wieder die Unterstützung durch einen Pastoralreferenten erhalten und sich dies sicherlich positiv auf unsere Arbeit auswirken wird. Auch die kurze Zusammenarbeit mit Dechant Johannes Arntz nach dem Tod von Pfarrer Remke haben wir noch in bester Erinnerung. Ausdrücklich bedanken möchten wir uns beim Kirchenvorstand, der bei der Planung des neuen Pfarrheims besonders auch an die Messdiener*innen gedacht und einen Raum für sie eingeplant hat, in dem wir uns bereits jetzt sehr wohl fühlen.

Trotz der Beschränkungen durch Corona haben wir versucht, den Zusammenhalt zwischen den Grup-

penleiter*innen zu stärken und für die Kinder ein sicheres Angebot durchzuführen im Ferienlager, bei den Ferienaktionen und auch bei Ausflügen und in den Gruppenstunden. So haben wir im Ferienlager und auch bei anderen Aktionen stets die geltenden Coronaregeln etwas strenger gehandhabt, als es vorgeschrieben war, und haben z. B. während der Ferienfreizeit alle 2 Tage die komplette Gruppe, also auch das damals bereits vollständig geimpfte Kochfrauen- und Betreuer*innenteam, vom Mobilteam des lokalen DRK testen lassen und auf Außenkontakte gänzlich verzichtet. Der Lagerplatz wurde nur einmal für einen kurzen Besuch am Meer verlassen. Das Konzept ist voll aufgegangen und wir hatten nicht einen positiven Test zu verzeichnen.

Nach einer pandemiebedingt nur kurzen, aber sehr arbeitsintensiven Vorplanzeit von 3 Monaten waren alle froh, dass das diesjährige Ferienlager stattfinden konnte. Die höchsten Anmeldezahlen seit Jahren und die schöne Zeit vor Ort für das gesamte Team und die Teilnehmer*innen haben bestätigt, dass unsere Entscheidung und der Aufwand richtig waren.

Erwähnen möchten wir in Zeiten, wo oft auf Politik und Verwaltung geschimpft wird, auch die Unterstützung des Landes NRW durch die Bereitstellung von Coronahilfen für den Neustart unserer Arbeit. Danken möchten wir vor allem den Mitarbeiterinnen des Jugendamtes der Stadt Coesfeld, die stets sehr deutlich

machen, dass Stadt und Politik der Jugendarbeit große Anerkennung zollen und diese gerne mit voller Kraft unterstützen.

Unsere Sammelaktionen im Jahr 2021 (Sternsinger-, Weihnachtsbaum- und Palmaktion) fanden alle unter Coronabeschränkungen statt, so dass wir diese weitestgehend kontaktlos durchführen mussten. Den erfreulich hohen Erlös der Sternsingeraktion haben wir in voller Höhe ans Kindermissionswerk und somit an bedürftige Kinder in der ganzen Welt weitergeleitet. Bei den anderen Sammelaktionen, die zur Finanzierung unserer Arbeit dienen, hatten wir leider starke Rückgänge zu verzeichnen, so dass wir für 2022 auf etwas höhere Spendenergebnisse hoffen. Wir möchten uns bei allen Spender*innen für die Unterstützung bedanken.

Unser Programmangebot mit Tagesangeboten in den Sommer- und Herbstferien und auch ein Ausflug in die Trampolinhalle im November waren bestens besucht und ein voller Erfolg. Die überwiegend hohen Anmeldezahlen für unsere Angebote und auch die späteren Rückmeldungen bestätigten unsere Einschätzung, dass sich Kinder und Eltern über ein wenig Abwechslung in diesen besonderen Zeiten freuen.

Ein wenig beschwerlich war der Neustart der Gruppenstunden nach fast 1,5 Jahren Pause. Leider mussten wir feststellen, dass nicht alle nach dieser langen Pause wieder zur Messdiener*innengemeinschaft zurückgekehrt

sind, so dass bei den Diensten leider eine recht hohe Fehlquote zu verzeichnen ist.

Zuversichtlich stimmt uns die Neugründung unserer beiden Gruppen, die wir für die Jahrgänge 4 und 5 eingerichtet haben, da es 2020 coronabedingt keine neue Gruppe geben konnte. Neben den neuen Gruppenleitern des letzten Jahres, die nun richtig durchstarten können, haben wir uns auch in diesem Jahr Unterstützung gesucht und freuen uns, dass Lioba Woltering, Titus Gerdemann, Tjark Haremza, David Hülk, Levi Preiß, Julius Schemmer und Fritz Wennemar neu mit dabei sind. Alle haben bereits bzw. werden in den nächsten Monaten einen 40-stündigen Gruppenleitergrundkurs besuchen, um fit für die Aufgabe zu sein, und sie werden zudem von erfahrenen Anlerner*innen in den neuen Gruppen unterstützt.

Bei unseren zu Jahresbeginn 2022 geplanten Aktionen werden wir voraussichtlich wiederum einige Anpas-

sungen vornehmen müssen, sind aber optimistisch, dass sie stattfinden können.

Unser Jahr wird wiederum mit einem großen Planungstreffen für unser Jahresprogramm beginnen.

Bereits hinweisen möchten wir darauf, dass die Sternsingeraktion nicht wie zuletzt an einem Sonntag stattfindet, sondern am Samstag, 08.01.2022. Es darf dabei schon ein wenig früher mit den Sternsinger*innen gerechnet werden, da diese nach einer kurzen Aussendungsfeier bereits ab ca. 9 Uhr im Dorf und auch in den Außenbereichen unterwegs sein werden.

Nachdem die Messdiener*innengemeinschaft die Sternsingeraktion seit Jahrzehnten erfolgreich mit den eigenen Mitgliedern durchgeführt hat, möchten wir die Aktion nun für alle Kinder aus Lette öffnen.

Besonders auch die Kommunionkin-



der des Jahres 2022 sind herzlich eingeladen, als Heilige Drei Könige durch Lette zu ziehen. Freuen würden wir uns über zahlreiche Anmeldungen und natürlich auch die Unterstützung seitens der Eltern als Gruppenbegleiter*in oder auch Fahrer*in in den Außenbereichen. Ansprechpartnerin für die Aktion ist Kati Reuver (01573-44 96 828).

Die Weihnachtsbaumsammlung - zusammen mit der Landjugend - findet dann am darauffolgenden Samstag, 15.01.2022, statt. Aktuell planen wir, die Bäume wieder bei allen Dorfbewohnern gegen eine kleine Spende zu Hause abzuholen.

Auch für das weitere Jahr 2022 bieten wir wieder unser gewohnt umfangreiches Programm an und hoffen, dass wir Corona endlich hinter uns lassen können. Neben dem Eishallenausflug, den wir schon seit vielen Jahren zusammen mit den Messdiener*innen St. Lamberti durchführen, steht am Palmsonntag, 10.04.2022 auch wieder die Palmzweigverteilung auf dem Programm.

Tagesaktionen in den Sommer- und Herbstferien, Ausflüge für alle Messdiener*innen und auch Angebote für die Grundschulkinder sind ebenfalls in Planung. Zu allen Aktionen laden wir jeweils ein und informieren zudem über WhatsApp und auch über unsere Internetseite sowie Instagram.

Im Jahresverlauf werden wir auch wieder unser Gruppenleiter*innenwochenende und die traditionelle

Gruppenleiter*innen- und Ehemaligenparty durchführen, um den Zusammenhalt zu stärken.

Selbstverständlich ist auch wieder eine Ferienfreizeit in den Sommerferien geplant. Aktuell sind wir nach der Absage der eigentlich ausgewählten Unterkunft noch auf der Suche nach Alternativen, gehen aber davon aus, dass wir rund um den Jahreswechsel das Anmeldeverfahren beginnen können. Sobald wir eine Unterkunft gebucht haben, informieren wir umgehend.

Aufgrund vieler Nachfragen möchten wir darauf hinweisen, dass ein Eintritt in die Messdiener*innengemeinschaft jederzeit auch in bereits bestehende Gruppen möglich ist.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

Aktuelle Informationen, die Dienstpläne und auch Anmeldeunterlagen für Aktionen stellen wir auf unserer Internetseite www.messdiener-lette.de bereit.

Die Gruppenleiter*innenrunde wünscht frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr.

Bleiben Sie alle gesund!

Markus Lammerding

St. Martin 11.11.2021

Mit Abstand

—
GEMEINSAM

Wie soll das gehen???

So war auch in diesem Jahr die Frage, als wir über die anstehende Martinsfeier nachdachten.

Aus alter Tradition heraus wird St. Martin als großes Fest mit Wortgottesdienst und Martinsumzug in Begleitung der freiwilligen Feuerwehr zum

Feuerwehrgerätehaus gefeiert. Der Kinderchor singt, Musikschüler blasen Lieder auf Trompete, die Messdiener grillen Würstchen, die Landjugend bietet Glühwein und Kakao an, die Pfadfinder backen Waffeln. Auch Stutenkerle gehören traditionell hier in Lette zur Martinsfeier und nach dem Laternenumzug klingt die

Martinsfeier mit einem gemütlichen Beisammensein aus.

Und nun?

Schon im letzten Jahr musste diese „traditionelle Feier“ coronabedingt ausfallen.

ABER... viele Familien nahmen im letzten Jahr den Namenstag des Hl. Martin zum Anlass und begaben sich mit ihren Kindern auf den Weg, um das Martinslicht zu teilen und allen zu zeigen, wie schön es ist, wenn die Laternen leuchten.

Auch in diesem Jahr war wegen der Pandemie an keine große Feier zu denken.

So kam der Gedanke auf, St. Martin mit einem „Stationslauf“ zu feiern.

Nach dem Motto „Mit Abstand – GEMEINSAM“ zogen sehr viele Familien,





Pfarrversammlung am 23.11.2021

Erster Programmpunkt der Pfarrversammlung am 23.11.2021 in der Pfarrkirche war die Vorstellung des amtierenden Pfarreirates, des neu gewählten Kirchenvorstandes und auch des Seelsorgeteams aus St. Lamberti. Zuerst sprachen Ute Gertz und Lars Lindemann, die als pastorale Mitarbeitende des Bistums den Pfarreirat in den letzten Monaten bei der Arbeit am Pastoralplan begleitet haben. Frau Gertz moderierte den Abend.

Bekräftigt wurde, dass die Pfarrei St. Johannes der Täufer weiterhin selbstständig bleiben wird. Die vorhandenen Gremien werden auch zukünftig für unsere Pfarrei zuständig sein. Das Seelsorgeteam St. Lamberti besteht aus Pfarrer Arntz, Pfarrer Thomas, Pfarrer Joshy, Diakon Pölling, vier Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten, einer Pastoralassistentin. Ab Januar gehört Pater Paul zum Seelsorgeteam. Er stellte sich in einer Videobotschaft vor. Die Mitglieder des Seelsorgeteams bekräftigten, dass sie sich in Lette für die Menschen einsetzen und sie seelsorglich begleiten wollen.

Bereits jetzt besteht eine gut funktionierende Kooperation im Bereich der Kommunion- und Firmvorbereitung. Pater Paul, der im Letteraner Pfarrhaus wohnen wird, wird sowohl Aufgaben in Lette als auch in Coesfeld wahrnehmen. Er wird als erster

teilweise auch mit Freunden, Nachbarn und Bekannten, durch die Straßen von Lette. Fünf verschiedene Stationen galt es anzusteuern, und dort gab es dann z. B. einen Martinsapfel, ein Martinsquiz, Martinsbilder und die Martinsgeschichte als Überraschung zum Mitnehmen für zu Hause.

Die Begeisterung, St. Martin auf diese Art und Weise zu feiern, kam sehr schnell schon während des Martinumzuges zum Vorbereitungsteam herüber. Alle waren sich nachher einig, dass es, wenn auch aus der Not heraus geboren, ganz gut ist „Altes zu bedenken und Neues zu wagen“.

So entstehen hoffentlich vielfältige Ideen, um traditionelle Feste weiterleben zu lassen und neue Wege gemeinsam zu finden.

Vielleicht etwas, was wir mit in das neue Jahr nehmen können.

Das wünsche ich uns allen sehr!
Im Namen des
Familienzentrums St. Johannes

Angelika Michl



Ansprechpartner vor Ort fungieren. Die Diakone Krampe und Zimmermann werden das Seelsorgeteam mit der Übernahme von liturgischen Diensten unterstützen und weiterhin für die Letteraner da sein.

Des Weiteren stellten PR-Vorsitzender Markus Kockmann und die zweite Vorsitzende Mechthild Rabbe die Ergebnisse der Fragebogenaktion vor, die im Herbst 2019 durchgeführt wurde. Die zwanzig gestellten Fragen wurden in anschaulicher Weise den Anwesenden präsentiert. Den Fragen und Antworten zu Pfarrgemeinde, Gottesdienst und Vorbereitung auf die Sakramente der Taufe, Kommunion und Firmung folgten Rückmeldungen zum Pfarrfest und den kirchlichen Angeboten. Auch die Rückmeldungen zu konkreteren Fragen, wie z. B.: „Darauf kann ich in unserer Pfarrgemeinde am ehesten verzichten“ und „Was gefällt mir an der Pfarrgemeinde“ wurden bekanntgegeben.

Aus diesen Rückmeldungen, den Wünschen und Anregungen hat der Pfarreirat die folgenden Leitgedanken entwickelt.

1.) Ein gutes Miteinander des Seelsorgeteams und der freiwillig Engagierten ist wichtig:

- Transparente Kommunikation ist uns wichtig.
- Die Verantwortungs-Gremien (PR/KV) der Pfarrei treffen sich regelmäßig zum Austausch.
- Wir entscheiden in Zukunftsfragen gemeinsam.
- Die Gremien pflegen eine transpa-

rente Kommunikation zu den Gruppen, Vereinen und Verbänden in der Pfarrei und in ganz Lette.

2.) Wir möchten unsere liturgischen Feiern an unterschiedlichen Zielgruppen ausrichten:

- Die Messfeiern orientieren sich am Leben der Menschen und stärken für den Alltag.
- Wir bieten unterschiedliche gottesdienstliche Formen und Gottesdienste an unterschiedlichen Orten an.

3.) Wir haben ein vielfältiges Vereinsleben. Wir schätzen und unterstützen die freiwillig Engagierten:

- in ideeller und wertschätzender Hinsicht,
- durch Aus- und Fortbildungen,
- in finanzieller Hinsicht.

4.) Wir sind eine familienfreundliche Pfarrei, und das spiegelt sich in den Angeboten und in der Gestaltung des Kirchenraums wider:

- Wir erarbeiten familienfreundliche Angebote.
- Ein Bereich der Kirche wird familienfreundlicher bzw. für Kinder ansprechend gestaltet.
- Die Vernetzung der Kindergärten, der Schule und der Altenheime ist wichtig.

5.) Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit erreichen wir interessierte Mitmenschen:

- Wir tragen alle Verantwortung für eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit nach innen/außen.
- Wir machen uns Gedanken, wie die Pfarrgemeinde nach außen wirkt.

6.) Im Kirchenraum und Pfarrheim sollen sich die Menschen wohlfühlen:

- Mit Gestaltungselementen schaffen wir Gemütlichkeit.
- Regelungen schaffen Klarheit und Sicherheit.

7.) Kirchenmusik ist wichtig in unserer Pfarrei:

- Chormusik, Orgelmusik, Flötengruppen, Bläsergruppen, Singkreis, Konzerte,
- Förderverein – dies ist gelebte Vielfalt, die auch weiterhin Bestand haben soll.

8.) Glaubensweitergabe ist uns wichtig und soll lebensnah und offen sein:

- Der ökumenische Gedanke soll berücksichtigt werden.
- Familienfreizeiten / Kindermessen / Kinderevangelium werden angeboten.
- Laien predigen zu bestimmten Anlässen.

Diese Leitgedanken sollen sich im Pastoralplan wiederfinden, und entsprechende Ziele sollen formuliert werden. Um diese Ziele zu erreichen, müssen Projekte dazu entwickelt werden.

Bei den anschließenden Wortmeldungen herrschte bei allen Schwierigkeiten eine positive, anerkennende Grundstimmung vor.

Pfarrverwalter Arntz rief alle Gemeindeglieder auf, Anregungen und Gedanken zu diesen Leitgedanken an den Pfarreirat zu senden. Nur wer weiß, was Probleme macht, kann sie ändern.

Auf einem Klausurtag im Februar will der Pfarreirat diese Anregungen im Pastoralplan verarbeiten.

Sehen, was ist.

Verstehen, was Not tut.

Entscheiden, was dran ist.



<https://www.viabilia.de/media/sprueche/moeglich.jpg>

Tausend neue Möglichkeiten mit den LandFrauen Lette

Wir brauchen nicht so fortzuleben,
wie wir gestern gelebt haben.
Macht euch nur von dieser Anschauung los,
und tausend Möglichkeiten laden uns
zu neuem Leben ein.

Christian Morgenstern
Spruch 1384

Dieser Spruch von Christian Morgenstern passt zu unserem Thema: „Altes bedenken- Neues wagen“!

Wir befinden uns in einem Jahrzehnt der Veränderung. Ob in Politik, Wirtschafts- und Arbeitswelt oder in den örtlichen Vereinen und Verbänden. Alle spüren den Wunsch nach Veränderung, aber auch die Angst vor Veränderung.

In der Coronapandemie haben wir Landfrauen, wie auch viele andere Vereine und Verbände, gemerkt, dass wir uns in der Vorstandsarbeit auf viele neue Dinge einlassen müssen. Dabei kam uns der digitale Fortschritt zur Hilfe. „Teams-Sitzungen“ wurden als willkommene Gelegenheit genutzt, die anderen wenigstens „virtuell“ zu treffen.

Zugegeben, anfangs war es befremdlich, als wir uns zur Tagung mit dem Kreisvorstand auf einer digitalen Plattform getroffen haben. Doch der Austausch mit anderen Ortsteams im virtuellen Raum hat geklappt und auch gut getan. Am Ende waren wir alle stolz darauf, dass wir uns darauf eingelassen haben und Gemeinschaft und Austausch auf anderen Wegen möglich waren.

Der Laptop ist aus unserer Vorstandsarbeit nicht mehr wegzudenken, ebenso das Handy. Durch eine WhatsApp-Broadcastgruppe bleiben wir bei den Landfrauen präsent und kündigen dort unsere neuesten Veranstaltungen an. Auf diesem Weg können sich unsere Mitglieder auch unkompliziert anmelden.

Seit dem Sommer konnten wir zum Glück schon wieder mehrere Treffen in Präsenz anbieten. So haben wir eine Fahrradtour zum Cafe Blumenkränzchen in Nottuln gemacht – durch Felder und Wiesen, über wunderschöne Päcktes und Wirtschaftswegen. Der vielfältige Garten mit seinen vielfältigen Pflanzen, Sitzplätzen, Kunstwerken und Nischen hat uns alle beeindruckt.



Zum Herbstbasteln haben wir uns auf einem Bauernhof getroffen. Jede brachte Efeu, Hortensienblüten, Filz und andere Dekomaterialien mit. Zusammen haben wir Maschendraht geschnitten und gebogen, sodass Füllhörner und Sommerhüte entstanden. So konnte jede von uns ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Das Ergebnis war wunderschön, jedes Füllhorn ein Unikat.

In einem weiteren Treffen haben wir uns der Stadtkultur gewidmet und gemeinsam den Weinkeller bei Dieringhoff erforscht. Ein beeindruckender, großer alter Gewölbekeller, den selbst viele Coesfelder noch nicht gesehen haben.

Uns haben die gemeinsamen Erlebnisse sehr gut getan. Denn so schön die Online-Welt auch oft ist – die Begegnung mit netten Menschen kann sie nicht ersetzen.

Deshalb freuen wir uns schon auf unsere nächsten Treffen. Am 15.01.2022 findet die Jahreshauptversammlung statt. Dann wird auch der neue Vorstand gewählt.

Auch wenn unser Verein „Landfrauenverband“ heißt - hier ist jede willkommen, die sich dem Land verbunden fühlt. Egal, ob sie auf einem Bauernhof, im Dorf oder in der Stadt wohnt. Schauen Sie bei einem unserer nächsten Termine doch einfach rein – wir freuen uns auf Sie.

- Vielleicht haben Sie auch Lust, das Alte zu bedenken und etwas Neues in einem Team zu wagen.
- Vielleicht haben Sie Spaß am Internet und können uns dort unterstützen ... dann melden Sie sich doch bei uns. Für Fragen und Anregungen sind wir immer offen.

Sigrid Köhne und Vorstandsteam
LandFrauen Lette



Lette - Plerguer

Jumelage Partnerschaft seit 1968



Liebe Freunde und Freundinnen der Partnerschaft Lette-Plerguer,

zum Thema des diesjährigen Pfarrbriefes „Altes bedenken – Neues wagen“ habe ich mir ausführlich Gedanken gemacht. Die Partnerschaft und Freundschaft zwischen Lette und Plerguer gehört seit 1968 zum Vereinsleben in Lette dazu.

Bräuche und Traditionen entstehen in der Gemeinschaft, in der Gemeinschaft eines Dorfes, in der Gemeinschaft einer Kirchengemeinde und in der Gemeinschaft eines Sportvereins. Und die Freundschaft mit unserer Partnergemeinde Plerguer entstand durch die Freude am Fußballspiel einiger Letteraner Männer. Aus diesem Fußballspiel entwickelte sich allmählich eine offizielle Partner-

schaft zwischen Lette und Plerguer. Und genauso wie sich Traditionen verändern, ist auch diese Jumelage mit den gesellschaftlichen Entwicklungen mitgewachsen.

Der regelmäßige Kontakt mit unserer Partnergemeinde in Frankreich, der zu langjährigen Freundschaften und sogar Eheschließungen geführt hat, ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Dorflebens. In so manchen Familien wird diese Begeisterung für die Partnerschaft von Generation zu Generation weitergegeben und trägt dazu bei, die Sitten und Gebräuche beider Länder kennen zu lernen.

Natürlich muss diese Partnerschaft gepflegt und gelebt werden, um sie lebendig und attraktiv zu halten. Denn es geht nicht nur darum, Traditionen

zu bewahren, sondern sie auch in ein zeitgemäßes Gewand zu kleiden. So kann Bewährtes durch das Weitergeben von Generation zu Generation als Bindeglied zwischen Alt und Jung dienen und sich gleichzeitig zeitgemäß verändern.

Die Freude an gemeinsamen Aktivitäten während der Partnerschaft ist so ein Bindeglied verschiedener Altersgruppen. Das Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt, und die Tradition der deutsch-französischen Freundschaft wird in Lette weitergeführt.

Genauso ist auch der Gottesdienst in der St. Johannes Pfarrkirche ein fester Bestandteil der Partnerschaftswoche. Deutsche und Franzosen feiern gemeinsam Gottesdienst und gedenken der Vergangenheit beider Länder am Ehrenmal. Dieser Brauch vermittelt der feiernden Gemeinde ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit.

Feste Gewohnheiten geben den Menschen Halt und Struktur im Miteinander und bewirken ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe. Dies gilt auch für Menschen verschiedener Nationalitäten und ist deshalb so wichtig im friedvollen Zusammenleben in Europa.

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist das Festhalten an Traditionen wichtig, um Kraft zu tanken und die Orientierung nicht zu verlieren. Es kommt nicht so sehr darauf an, welche Bräuche man für erhaltenswert hält, sondern es geht darum, eine schöne Zeit in Gemeinschaft zu verleben.

So, wie es die Freunde der Partnerschaft Lette-Plerguer schon seit vielen Jahren tun.

Ich wünsche allen Bewohnern von Lette eine schöne Weihnachtszeit und möchte darauf hinweisen, dass wir im nächsten Jahr unsere Freunde aus Plerguer in Lette willkommen heißen!

Herzliche Grüße

Petra Nevels

1. Vorsitzende Lette-Plerguer e.V.





gebraucht - einfach - gut

Liebe LeserInnen,

der Möbelladen ist seit Juli wieder geöffnet und hat an Attraktivität nichts eingebüßt. Das Spendenangebot ist so reichlich, dass wir oft aus Platzgründen absagen müssen. Und das Kaufinteresse ist vielleicht durch Corona noch größer geworden. Wir hoffen, dass alle MitarbeiterInnen und KundInnen gesund durch den Winter kommen und freuen uns auf das Jahr 2022. Dann soll es wieder eine Spengala geben - immer vorausgesetzt, dass Corona uns keinen Strich durch die Rechnung macht. Auch wenn der Überschuss sicher nicht so groß ist wie sonst: Alle Beteiligten freuen sich auf dieses Treffen.

Das Jahr geht bald zu Ende und am 18.12.2021 ist unsere letzte Öffnung. Dann machen wir eine Winterpause und sind ab dem 14.01.2022 mit neuem Elan für unsere KundInnen da. Für das neue Jahr erhoffen wir mehr Normalität, Gemeinsamkeit und freudige Anlässe.

Vielleicht sind Sie ja neugierig geworden und haben Lust, im Möbelladen mit anzupacken. Durch die Arbeit bekommt man häufig positive Rückmeldungen. Wie wichtig diese kleinen Freuden im Alltag sind, haben in der letzten Zeit alle erfahren. Herzlichen Dank allen, die unsere Initiative unterstützen, und herzlichen Dank an die vielen Ehrenamtlichen aus Lette, Coesfeld und Umgebung, die so viel Mühe und Tatkraft für das Gemeinwohl investieren. Allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen im Jahr 2022.

Für den Möbelladen der Coesfelder
Pfarrgemeinden
Anne Sandscheiper

Kontakt:
Ewald und Anne Sandscheiper,
Tel. 02546/424 00 04
oder moebelladen-coesfeld@web.de

präventi n im bistum münster

Augen auf!

Hinsehen und schützen!

Prävention in CoesfelderKirchenge- meinden

Die Coesfelder katholischen Kirchengemeinden haben im Sommer 2019 ein Institutionelles Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt - kurz ISK - vorgestellt. Gemeinsam haben es Haupt- und Ehrenamtliche aus den drei Gemeinden in einem langen Prozess erarbeitet. Ziel war es, ein einheitliches Vorgehen zu vereinbaren, um Kinder und Jugendliche vor sexuellem Missbrauch und Gewalt zu schützen.

Wie weit wurde das Konzept bereits umgesetzt?

Präventions-Schulungen

Viele Haupt- und Ehrenamtliche haben an Schulungen teilgenommen und wurden so für das Thema sensibilisiert.

Für die Mitarbeiter*innen der Bücherei und aus einigen anderen Bereichen fand in Lette eine Schulung statt. Die Gruppenleiter bei den Messdienern absolvieren die Präventionsschulung im Rahmen der Ausbildung „Juleika“. Hauptamtliche nehmen auf Bistumsebene an Schulungen teil. Für alle gilt, dass sie nach 5 Jahren einen Vertiefungskurs machen müssen.

Verhaltenskodex - Flyer

Um das Thema vielen Menschen nahezubringen, hat die Steuerungsgruppe die Inhalte des ISK in einem Flyer zusammengefasst. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem Verhaltenskodex. Hier wird beschrieben, was uns im Umgang miteinander wichtig ist:

„Respekt, Wertschätzung und Vertrauen prägen unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie das Miteinander der haupt- und ehrenamtlichen Betreuer*innen. (...)

Der Verhaltenskodex soll allen Beteiligten einen verbindlichen Orientierungsrahmen geben, um

- das Wohl und die Entwicklung der Schutzbefohlenen zu fördern,
- das eigene Handeln zu hinterfragen,
- Grenzverletzungen zu erkennen und angemessen darauf zu reagieren.“

Ansprechpartner

Wer Hilfe für sich oder andere benötigt, kann sich an

Adelheid Strukamp (02546 98 104) und

Benedikt Elsbecker (02546 93 43 22) wenden.

Weitere Informationen finden sich unter www.praevention-im-bistum-muenster.de.

Adelheid Strukamp



Was hat wohl der Esel gedacht

Was hat wohl der Esel gedacht in der
Heiligen Nacht, als er plötzlich die
Fremden sah im Stall?

Vielleicht hat er Mitleid verspürt, hat
das Bild ihn gerührt, und er rückte zur
Seite, sehr sozial.

Vielleicht aber packte ihn die Empö-
rung.

Welch nächtliche Ruhestörung!

Kaum schlafe ich Esel mal ein, schon
kommen hier Leute herein.

Und dann lag da vor ihm ein Kind,
und er dachte: Jetzt sind es schon drei.

Was ist das für eine Nacht!

Da hält mir das Kind doch zuletzt
meine Krippe besetzt.

Und er polterte völlig aufgebracht: Ich
lasse ja manches mit mir geschehen,
doch wenn sie mir an mein Futter
gehen, ist's mit der Liebe vorbei.

Und er dachte an Stallmeuterei.

Er wusste ja nicht, wer es war, den die
Frau dort gebar, hatte niemals gehört
von Gottes Sohn.

Doch wir wissen alle Bescheid und
benehmen uns heut noch genau wie
der Esel damals schon.

Denn Jesus darf uns nicht vom Schlaf
abhalten, nicht unsern liebsten Besitz
verwalten.

Doch wer ihm die Türen aufmacht,
der hat jeden Tag Heilige Nacht.

Manfred Siebald

Quelle:

http://www.himmelsschluessel.de/Links_und_Hilfe/Kliniken/Advents-_und_Weihnachtsseiten/Was_hat_wohl_der_Esel_gedacht-/was_hat_wohl_der_esel_gedacht-.html

Gottesdienste zu Weihnachten in St. Johannes der Täufer

Freitag, 24. Dezember 2021

Heiliger Abend

16:00 Uhr - Familienmesse

MIT ANMELDUNG

18:00 Uhr - Festmesse

22:00 Uhr - Christmette

Samstag, 25. Dezember 2021

Weihnachten,

Hochfest der Geburt des Herrn

08:00 Uhr - Festhochamt

Sonntag, 26. Dezember 2021

Zweiter Weihnachtstag

10:00 Uhr - Festhochamt

Freitag, 31. Dezember 2021

Silvester

18:00 Uhr - Jahresabschlussmesse

Samstag, 01 Januar 2022

Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria

09:00 Uhr - Hochamt

*Die Gottesdienstzeiten werden
geändert.*

*Ab 1. Januar 2022 wird sonntags in
Lette nur noch ein Gottesdienst
gefeiert werden. Die Gottesdienstbe-
sucher am ersten Advent stimmten mit
Mehrheit für 09:00 Uhr.*

*Der Gottesdienst am Samstag ist
weiterhin um 18:00 Uhr.*

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinde St. Johannes der

Täufer in Lette

Lindenstraße 1

48653 Coesfeld-Lette

Tel.:

0 25 46 - 93 94 13

Fax:

0 25 46 - 93 94 15

Internet:

<http://www.sankt-johannes-lette.de>

eMail:

stjohannes-lette@bistum-muenster.de

Druck:

SATZDRUCK GmbH

Industriestraße 23

48653 Coesfeld-Lette

Redaktion, Layout & Mitarbeit:

Wilfried Jansen, Bernhard Krampe,

Gaby Krampe, Mechthild Rabbe, Gise-

la Schulze Tast, Adelheid Strukamp,

Heinz Wegmann

**Das Redaktionsteam sagt allen Dan-
ke, die mit ihrer Arbeit an diesem
Pfarrbrief beteiligt waren.**

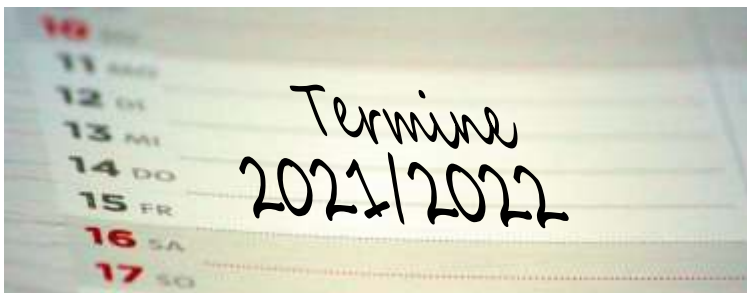
Haftungsausschluss:

Namentlich gezeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung des
Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Die Autoren sind persönlich sowohl für die
veröffentlichten Inhalte selbst als auch im
Hinblick auf Urheberrechtsverletzungen
nach dem Kunstfreiheitsgesetz etc. verant-
wortlich.



**ST. JOHANNES
LETTE**



DEZEMBER

2021

24. Weihnachts-Agape Messdiener Pfarrheim nach der Christmette

Januar

2022

8. Sternsingeraktion ab 9:00
 14. Möbelladen geöffnet
 15. Jahreshauptversammlung LandFrauen Lette Heimathaus 14:00
 15. Tannenbaum Sammlung Messdiener & KLJB
 19. AidA Pfarrheim 14:30
 22. Einführung von Pater Paul 18:00
 30. Kabarettabend auf Kreisebene LandFrauen Lette Aula Realschule 18:00
 Lüdinghausen

Februar

3. „Resilienztraining und Stressbewältigung“- LandFrauen Lette 19:30
 „Wie stärke ich meine Belastbarkeit?“ Ref.: Doris Flecke
 Gaststätte
 „Zum Coesfelder Berg“
 5. Altkleidersammlung Kolping
 16. AidA Pfarrheim 14:30
 19. KoKiKaTe - Party Kolping & Chor Zumbült
 24. Karnevalsumzug LandFrauen Lette/Coesfeld
 Tagesfahrt zum Landtag Termine und nähere Infos folgen
 nach Düsseldorf

März

5. KreisLandFrauentag LandFrauen 14:00
 Kreis Coesfeld Aula Schulzentrum
 Dülmen
 16. AidA Pfarrheim 14:30

April

7.	Josefschutzfest	Kolping		
10.	Palmzweigaktion	Messdiener		
11.	Erlebnis: Tanzabend	LandFrauen Lette	Pfarrheim	19:00
15.	Großer Kreuzweg Coesfeld	Kolping		
20.	AidA		Pfarrheim	14:30

Mai

5.	Abendliche Fahrradtour	LandFrauen Lette	ab Heimathaus	18:30
17.	Hiesige Landwirte informieren zum Thema Wasser und Landwirtschaft (Fahrradtour)	LandFrauen Lette	ab Heimathaus	
18.	AidA		Pfarrheim	14:30
16.-19.	Städtefahrt nach Brüssel	Kolping		
15.	AidA		Pfarrheim	14:30
22.	Feier der ersten Hl. Kommunion			

JUNI

2.	Abendliche Fahrradtour	LandFrauen Lette	ab Heimathaus	18:30
12.	Motorradtour	Kolping	Ziel: Sauerland	
20.	AidA			
24.	Große Berkelwanderung von Coesfeld nach Tungerloh Capellen	LandFrauen Lette	Treffpunkt und Uhrzeit werden noch bekannt gegeben	
26.	Patronatsfest			

JULI

	Lagertours - Ferienlager	Messdiener	Sommerferien	
7.	Abendliche Fahrradtour	LandFrauen Lette	ab Heimathaus	18:30
29.	Ankunft Plerguer			

AUGUST

4.	abendliche Fahrradtour	LandFrauen Lette	ab Heimathaus	18:30
5.	Abfahrt Plerguer			
13./14.	Kevelaer Radwallfahrt			
19.	Gebetsruf	Kolping		

Anni Lammerding
Ina Beiring
Paulina Filomena Meyer
Mia Josephine Segeler
Theo Gerding
Tom Lohölter
Lucjan Titlus
Greta Maria Danne
Matilda Danne
Kasper Danne
Charlotte Hüwe
Charlotte Samberg
Toni Brillert
Till Wünnemann
Evi Zumbült
Lina Reismann
Laura Gerding
Carlo Flür
Felix Nagel

Lutz Preuß
Thea Kockmann
Thea Mensmann
Noah Quiel
Leonie Grundmann
Milla Hüppe
Annie Heming
Lorell Wolfram
Emily Kerkeling
Johann Sandscheiper
Raphael Pennekamp
Leon Bukal
Nina Fiegenbaum
Madita Hummelt
Arnela Jackiewicz
Mats Nelles
Luise Ahlmer
Klaas Liesenberg
Lotta Gottheil



Taufen

Nora Johanna Nienhaus
Lasse Wenning
Wilma Reiberg
Henri Wenning
Mia Fels
Henry Kerkhoff
Anni Deipenbrock
Miko Zumbült
Luise Pläß
Felix Theling
Lotta Strotmann
Mats Andreas Klein
Lene Berghaus
Pepe Leonard Vogl
Cattleya Eleonora Vogl
Tessa Pölling
Michel Frank Waltering



Jannik Arning
Nils Bäcker
Lina Böcker
Leander Böinghoff
Vera Börger
Leonie Dittmar
Leon Dittmar
Timo Erfmann
Pia Freitag
Elise Frieling
Jarne Gerdes
Maja Gerdes
Kimberly Hüttmann
Malte Inkmann
Hanna Knippenborg

Johanna Kockmann
Tom Lödding
Noah Meyer
Ricarda Peter
Phil Preiß
Maya Rölle
Lotta Schemmer
Lisa Schemmer
Thilo Schneider
Lennox Schulz
Luan Schürhoff
Lina Segbert
Edward Sippel
Milla Stippel
Tobias Stüdemann

Natalia Szulc Prass
Julius Thesing
Nele Thoms
Leja Titlus
Nico Tork
Tyler Ahlers
Sofie Wermelt
Mia Wermelt
Mia Wieskus
Til Wissing
Zoé Wissing
Henning Wrobel
Nelly Wrobel

Jana Böinghoff
 Paul Brinkschulte
 Jan Brunsmann
 Lysander El-Annan
 Lilly Fels
 Tim Göbel
 Jennifer Gorsler
 Jonas Grewe
 Hendrik Hillbrand
 Sophia Hullerum
 Henry Kalkhoff
 Lukas Klüsener
 Carrie-Anne Kock
 Carolin Kreuznacht
 Felix Langener
 Lara Lödging
 Pia Meßing
 Leonie Müller
 Johannes Rawert
 Hannah Rösing
 Felix Schulze Tast
 Nico Stegemann
 Pauline Stegemann
 Lilly Walde
 Inga Wichmann
 Jannis Wolter
 Leo Zimmermann



FIRMUNG



**Von Gott
 heimgerufen**

Januar bis Dezember 2021

TRAUUNGEN



Irina Zerr - Igor Krispien
 Alisa Gehlmann - Stephan Strotmann
 Katja Hillebrandt - Johannes Sunderhaus
 Barbara Struffert - Christian Ahlmer
 Ann-Kathrin Pläß - Timo Läken

Silberhochzeiten

Anja und Johannes Peter
 Mechthild und Rolf Timmermann

Goldhochzeiten

Paul und Ursula Weber
 Edmund und Christel Böhm
 Mathilde und Karl-Heinz Höller

Diamantene Hochzeit

Martha und Franz Pelster
 Bernhard und Christel Nagel

Ellen Bündgen
 Agnes Goßling
 Ilse Klink
 Anette Eversmann
 Hildegard Knäbblers
 Margret Sicking
 Johannes Ruffer
 Ferdinand Pollert
 Elisabeth Krümpel
 Ruth Grüter
 Marianne Besseler
 Josef Steinkamp
 Margarete Urmelt
 Pastor Stephan Wolf
 Elfriede Stegemann

Joseph Ahlmer
 Rita Schröder
 Miriam Klisse
 Hildegard Venker
 Magdalene Rensmann
 Franziska Kreuznacht
 Hans Kentrup
 Günter Hörbelt
 August Börger
 Marlene Niehues
 Hannelore Peters
 Nele Leipholz
 Josef Stolle
 Eugenie Schmecken
 Karl Kerkhoff

Reisevergnügen 2022

Steigen Sie ein und reisen Sie mit



Reisedienst
Münster

Waldecker Land / Bad Wildungen

04.04. bis 11.04.22

Altes Land / Bremervörde

12.06. – 15.06.22

Werdenfelser Land / Ohlstadt

24.05. bis 31.05.22

Nordsee / Wangerland

12.06. bis 18.06.22

**Ostseeküste und Hansestädte /
Wismar**

09.05. bis 15.05.22 und

19.09. bis 25.09.22

Teutoburger Wald / Bad Holzhausen

10.09. bis 17.09.22

Mosel / Enkirch

12.09. – 18.09.22

**Romantische Straße und Liebliches
Taubertal / Bad Minsheim**

26.04. bis 29.04.22

**Kolping Reisedienst
– GwK mbH**

Gerlever Weg 1

48653 Coesfeld

02541 – 803-411 oder -419

hagedorn@kolping-ms.de

eissing@kolping-ms.de

Fordern Sie gern unsere ausführlichen
Reiseausschreibungen an.

LAND schafft Verbindung.

Ein Funken Hoffnung - ohne Bauern geht es nicht

Kurz nach der Ernte trafen sich 60 Traktorfahrer/innen aus Lette abends auf dem Letter Berg.

Dort wurde am Tag vorher mit einem Traktor und dessen Navigation ein Stern auf das Stoppelfeld gemalt bzw. geeggt.

Nach dem Motto: „Einer alleine schafft es nicht, aber wenn wir gemeinsam leuchten, kann man es von Weitem sehen und es kann etwas Gutes entstehen“ strahlten alle zusammen ein wunderschönes Bild.

Dies soll zur kommenden Weihnachtszeit unser Motto sein. Wir werden auch in diesem Jahr unsere Traktoren schmücken und die Kindertageseinrichtungen, die Schule und die Senioreneinrichtungen in Lette besuchen. Begleiten wird uns der Nikolaus in der Kutsche.

Die Aktion hat im letzten Jahr allen Beteiligten so viel Freude bereitet, dass wir nicht viel überlegen mussten. Solange es uns noch gibt... Das hört sich dramatisch an, aber jeden Tag geben Landwirte ihren Hof auf.

Daher heißt die Aktion in diesem Jahr: „Ein Funken Hoffnung - ohne Bauern geht es nicht“.

Wir wünschen allen ein wunderschönes Weihnachtsfest.
Lasst uns zusammenhalten und kauft bitte eure Lebensmittel regional und saisonal!!

Das Orga-Team von „Land schafft Verbindung - Lette“

Burkhard Kleinhölting
Clara Woltering
Johannes Peter
Manjo und Theresa Rohkamp
Clemens und Birgit Schemmer

Frohe Weihnachtstage
wünschen die
Letter Landwirte!

